



Kikeriki

WIR WECKEN AUF
Erfolgreich in der Steiermark

Auflage: 67.000 Haushalte (Bezirke Hartberg-Fürstenfeld & Weiz)

NEU

Blumenstraßen Dirndl

... gibt es
nur bei



Ihr Fachgeschäft

MODEN·POSCH
WENIGZELL



www.modenposch.at

Große Auswahl an Tracht & Mode

Eigene Änderungsschneiderei

HAGELSCHADEN?

REPARIEREN WIR PERFEKT!



TOBISCH
KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



Info: Seite 9

Obersaifen 256 | 8225 Pöllau

Tel.: 03335 / 46683

www.kfz-tobisch.at

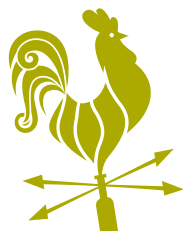
Werbung

**königs
hofer** SOFTING
03337 23 47 - VORAU
www.juwelier.koenigshofer.at



CR
COLLECTION RUESCH

Werbung



So gesehen...



EU: Die Richtung stimmt!?



Die Beschlüsse und Gesetzgebungen des EU-Parlamentes und der einzelnen EU-Staaten der letzten Zeit lassen unter den Bürgern immer mehr Zweifel aufkommen, ob wir noch auf den richtigen Weg sind oder uns auf eine holprige, immer schmaler werdende Nebenstraße verfahren haben.

Aktuelles Beispiel: Die CO₂-Steuer. Mit dieser Umweltsteuer wird versucht, dem Klimawandel Herr zu werden und es erhöht den Preis von Produkten, deren Herstellung oder Nutzung Treibhausgase verursacht – also praktisch von jedem Produkt (in Österreich ansteigend bis 2025, erhöht zum Beispiel den Benzinpreis mit 1.1.24 um 12,3 Cent und mit 2025 um weitere 15 Cent, ähnlich bei Diesel, Heizöl und Gas) – die energieintensive Industrie betrifft dies noch härter beim Einkauf von Öl und Gas – die EU verliert so an Attraktivität als Wirtschaftsstandort, unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit sinkt immer weiter.

Solche Maßnahmen machen den Eindruck, als wolle man die Industrie mit allen Mitteln aus Europa vertreiben, die Umwelt wird damit keinesfalls gerettet, im Gegenteil: Die Herstellung verschiebt sich immer mehr Richtung Asien, wo es keine hohen Produktionskosten aufgrund von Umweltauflagen gibt, keine Gewerkschaften, billige Arbeitskräfte (umgerechnet ca. 3 bis 4 Euro/Std.), Asien bezieht billigste Energie aus Russland, da diese Staaten die Sanktionen gegen Russland nicht unterstützen.

Die komplette EU trägt gerade mal mit acht Prozent zum weltweiten CO₂-Ausstoß bei, das Sparpotential ist also marginal, die Auswirkungen auf unseren geschaffenen Wohlstand jedoch extrem. China ist mit 29 Prozent der mit Abstand größte CO₂-Verursacher, Tendenz weiter steigend, das interessiert dort praktisch niemanden, China unterschreibt maximal zahnlose Absichtserklärungen, um die Welt bei Laune zu halten.

Letztlich werden nur die leeren Kassen der europäischen Staaten gefüllt. Dem Steuerzahler wird geschickt in die Geldtasche gegriffen, da sich die Steuer natürlich durch höhere Preise bei praktisch allen Endprodukten bemerkbar macht und so kein Bürger der Massensteuer entkommt – auch die ohnedies schon hohe Inflation wird so weiter angeheizt.

Für die Umwelt wird die Bilanz sogar eher negativ ausfallen: Denn wenn die Produktion für Europa in China mit praktisch keinen Umweltauflagen stattfindet und die Endprodukte anschließend noch um die halbe Welt zu uns transportiert werden, wird kein CO₂ eingespart.

Noch dazu stärken wir derzeit die chinesische statt die heimische Wirtschaft massiv: Mit Milliarden werden derzeit PV-Anlagen und Elektroautos gefördert, die Wertschöpfung der Produkte findet Großteils in China statt.

Für die Industrie müssten Anreize geschaffen werden, Produkte für Europa auch in Europa zu erzeugen und so Arbeitsplätze und somit Wohlstand zu sichern. Mit Maßnahmen wie in Amerika, wo zum Beispiel nur Elektroautos gefördert werden, bei welchen die Akkuproduktion auch im Land stattgefunden hat, ähnlich läuft es in China – auch hier werden im eigenen Land gefertigte Fahrzeuge privilegiert.

Bei uns passiert nichts diese Richtung, man sieht der Absiedelung tatenlos zu, wie etwa im Kärntner Lavantal, wo sich eines der größten Lithium-Vorkommen Europas befindet. 2018 wurde vom australischen Minenbetreiber European Lithium noch angekündigt, dort 450 Millionen Euro zu investieren und 400 Arbeitsplätze zu schaffen. Der Abbau aufgrund der großen Nachfrage nach Elektroautos steht nun unmittelbar bevor, der Betreiber hat jetzt allerdings angekündigt, die österreichischen Rohstoffe zwar abzubauen, aber auch gleich nach Saudi Arabien abzutransportieren - die Produktion wird aufgrund der mittlerweile hohen europäischen Energiekosten dort stattfinden.

Die Sorgen der EU drehen sich primär um wirklich wichtige Themen wie die Krümmung von Gurken, eine Wattbeschränkung von Staubsaugern, Gendern oder ähnliches.

Die letzten an einem Standort Österreich interessierten internationalen Konzerne werden noch mit Forderungen nach einer 32-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, Reichensteuer oder einer sechsten Urlaubswoche vertrieben – auch wenn es dazu höchstwahrscheinlich nie kommen wird und das nur Wahlkampfgeplänkel ist, richtet alleine die Diskussionen darüber schon erheblichen Schaden und Unsicherheit an.

Die milchgebende Kuh sollte man verwöhnen und nicht stressen – der Wohlstand von Europa steht auf dem Spiel!

Übrigens ist auch diese Ausgabe der Kikeriki wieder zu 100 Prozent Made in Austria!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Thomas Tobisch, Herausgeber
Thomas Tobisch, Herausgeber ■

ROSEL

Fachberatung • Superservice • Superpreise

Unser hausgener Kundendienst garantiert auch Service nach dem Kauf!

**Elektrogroßhandel • Elektro-Installationen • Küchenstudio
Bäderstudio • Ofenstudio • 2000 m² Ausstellungsfläche**
Technik Center Rosel • 8190 Birkfeld • Gasener Straße 1 • Tel. 03174 / 4448 • www.rosel.at

HAARS+SOHN

**DAUERBRANDHERD
HA 40.6**



- Nennwärmeleistung: 6,0 kW
- Farbe: anthrazit
- Maße (HxBxT): 850-870x400x600 mm

statt € 1305,-
€ 899,-

JUSTUS

**DAUERBRANDHERD
RUSTICO 50**



- Nennwärmeleistung: 7,0 kW
- Farben: rot, schwarz, grün, speckstein
- Rauchrohranschluss oben
- Maße (HxBxT): 860 - 900x515x575 mm

statt € 1510,-
ab € 1350,-

LOHBERGER

REGA 40
ERHÄLTlich AUCH IN 50



- Nennwärmeleistung: 4,6 kW
- Farben: weiß, anthrazit
- Maße (HxBxT): 850-920x400x600 mm

AKTION

CELUS

**FESTBRENNSTOFFHERD
CELUS COOK 75**



- Nennwärmeleistung: 6,5 kW
- Farbe Weiß
- Stahlplatte
- Edelstahl Herdrahmen
- Maße HxBxT: 850+750+60

statt € 1445,-
€ 1199,-

LOHBERGER

**DAUERBRANDHERD
REGA 75**



- Nennwärmeleistung: 7,5 kW
- Farben: anthrazit, edelstahl, weiß, schwarz-grau matt
- Mit Außenluftanschluss
- Erhältlich auch in 60, 90 und 105
- Maße (HxBxT): 850x750x600 mm

AKTION

LOHBERGER

**DAUERBRANDHERD
REGA 90**



- Nennwärmeleistung: 8,0 kW
- Farben: Anthrazit, Edelstahl, Weiß, Schwarz-grau Matt
- Außenluftanschluss
- Maße HxBxT: 850x900x600 mm

AKTION

LOHBERGER

**DAUERBRANDHERD
REGA 105**



- Nennwärmeleistung: 8 kW
- Farben: weiß, anthrazit, edelstahl, schwarz-grau matt
- Rauchabzug: rechts
- Rauchrohranschluss: 120 mm
- Maße (HxBxT): 850-920x1050x600 mm

AKTION

JUSTUS

**DAUERBRANDHERD
RUSTICO 90 SPECKSTEIN**



- Nennwärmeleistung 7,0 kW
- Rauchrohranschluss: rechts, links, hinten oder oben
- Höhenverstellbare Füße
- Maße (HxBxT): 860 - 900x915x600 mm

statt € 3290,-
€ 2890,-

LOHBERGER

**DAUERBRANDHERD
STYLE 60**



- Nennwärmeleistung: 6,0 kW
- Teleskopsockel
- Außenluft Anschluss
- Anschluss flexibel
- Maße (HxBxT): 850-920x600x600 mm

AKTION

LOHBERGER

**DAUERBRANDHERD
STYLE 75**



- Nennwärmeleistung: 6,0 kW
- Teleskopsockel
- Außenluft Anschluss
- Anschluss flexibel
- Maße (HxBxT): 850-920x750x600 mm

AKTION

LOHBERGER

**DAUERBRANDHERD
DACHSTEIN ALPIN**



- Naturstein- und Holzapplikationen für mehr Natürlichkeit
- Holzapplikation gegen Ihr original Küchenfrontdekor tauschen*
- Herd in Küchennatursteinarbeitsplatte integrieren*
- Maße (HxBxT): 850-950x940x600 mm

AKTION

LOHBERGER

**DAUERBRANDHERD
LC 75 EDITION**



- Nennwärmeleistung: 7,0 kW
- Farbe: anthrazit-metallic
- Inkl. 2 Brandschutzeinheiten
- Maße (HxBxT): 850x750x600 mm

statt € 5222,-
€ 4390,-

Indesit
Life proof

**WASCHMASCHINE
EWE 61251E W EU**



- EEK: F
- Fassungsvermögen: 6 kg
- Schleuderdrehzahl: 1200U/min
- 12 Programme
- Maße (HxBxT): 850x595x517 mm

statt € 499,-
€ 299,-

Bauknecht

**WASCHMASCHINE
AW7A3**



- EEK: E
- Füllmenge: 7 kg
- Schleuderdrehzahl: 1400U/min
- Auto Clean
- Maße (HxBxT): 850x595x540 mm

€ 399,-

elektra

**WÄRMEPUMPEN
TROCKNER
TKFS 8315**



- EEK: A++
- Fassungsvermögen: 8 kg
- 15 Programme
- Maße (HxBxT): 846x597x600 mm

statt € 699,-
€ 499,-

elektra

**WÄSCHETROCKNER
TKFS 83321**



- EEK: A+++
- 5 Jahre Garantie
- Fassungsvermögen: 8 kg
- Programmanzahl: 16
- Maße (HxBxT): 866x597x654 mm

statt € 915,-
€ 599,-



Meine Freunde

Mein Freunde, die Bilder



Manche Bilder und Fotos brennen sich tief und unauslöschbar in unsere Seelen ein und tauchen bei gewissen Gedankengängen und in Situationen so lebendig auf, wie Bilder an der Wand! Die Menschen reagieren dann immer wieder mit demselben Satz: „Ich werde diese Bilder einfach nicht mehr los, ich bekomme diese Bilder nicht aus meinem Kopf, diese Bilder werde ich mein Leben lang nicht vergessen!“ Manches Mal hört man auch: „Mich verfolgen diese Bilder ein Leben lang!“

Diese Aussagen können positive, aber auch negative Gründe haben. Ein Grund, warum Menschen sich vor gewissen Situationen fürchten und nicht darüber sprechen wollen, liegt meiner Meinung nach auch darin begründet, dass sie bei diesen Themen Bilder vor sich sehen, die sie einfach nicht sehen wollen, weil sie sich davor fürchten. Als Beispiel fällt mir da auf Anhieb der Tod ein. Die Menschen sprechen deshalb nicht über den Tod, weil sie dabei Bilder vor sich sehen, die sie ignorieren wollen. Sie tun dann so, als würde es den Tod nicht geben!

Der Tod wird damit einfach ignoriert, obwohl es ihn todsicher gibt. In unserer Zeit, in der alle Menschen, egal wie alt sie auch immer sind, sich immer jugendlich geben müssen, weil es die Gesellschaft halt so vorschreibt, und weil alte und kranke Menschen unproduktiv und daher „unnötig“ geworden sind, ist der Tod ganz einfach „out“! Und wenn dann wirklich einmal der „ganz seltene Fall eintritt“, dass jemand stirbt, dann kann fast niemand damit umgehen. Wir gehen sogar so weit, dass der Totenkopf heutige Motoradhelme und Fußball-Klubfahnen zierte – echt lustig – einfach zum Totlachen! Sie wollen Helden sein, die den Tod nicht fürchten, und zwar so lange nicht, bis sie damit persönlich konfrontiert werden, denn dann schaut plötzlich alles anders aus!

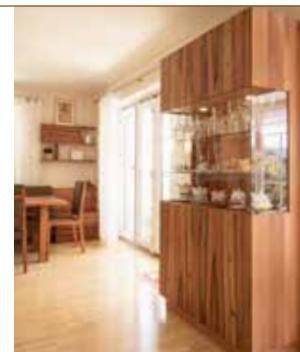


Unseren Zeitgeist würde ich mit dem Slogan kurz und treffend so beschreiben: Gott ist tot – es lebe der Spaß! Dem gegenüber stelle ich gerne eine ganz einfache Passagier-Weisheit, wonach der Atheismus meistens dann endet, wenn das Flugzeug in Turbulenzen gerät. Das Traurige dabei ist, dass unser Zeitgeist sich bereits in großen Turbulenzen und damit im Sinkflug befindet, nur merkt es anscheinend niemand! Nicht nobel wird die Welt zu Grunde gehen, sondern dumm!

Unsere Bilder in der Seele können nicht nur positiv oder negativ auf uns einwirken, sondern sogar die Welt verändern! Wer kennt zum Beispiel nicht das berühmte „Napalm-Mädchen-Bild?“ Das Foto des vietnamesischen Fotografen Nik Ut vom 08. Juni 1972 zeigt ein nacktes, verzweifertes, weinendes Kind, das vor den US Bombern im Dorf Trang Bang flüchtete. Dieses Foto ging um die Welt und wurde weltberühmt! Genau dieses Foto ließ damals die Welt aufhorchen! Damit haben ein Fotograf und ein kleines Mädchen die USA zum politischen Kurswechsel unter Präsident Johnson gezwungen! Am 05. März 1960 fotografierte der Kubaner Alberto Korda anlässlich einer Trauerfeier in Havanna den Guerillakämpfer Ernesto Che Guevarra. Das Foto zeigt Che mit einem fünfzackigen Stern auf schwarzer Baskenmütze, langen Haaren und entschlossenem Blick und genau dieses Foto ging – und geht immer noch – um die Welt; es wurde zum Symbol für den Kampf der linken Guerilleros in Lateinamerika und Che zur Ikone der 68er-Bewegung in Europa. Noch heute werden davon jede Menge T-Shirts verkauft. Man könnte diese Reihe der weltbewegenden Fotos wahrscheinlich endlos fortsetzen (Mondlandung, Berliner Mauerfall, Terroranschlag 11. September, Massaker von Srebrenica...).

Alle Tyrannen dieser Welt fürchten nichts mehr als „eine spitze Feder“ und viel aussagende Bilder, die ihre Grausamkeiten beweisen. Erst wenn man blass wird, muss man Farbe bekennen. Mark Twain sagte dazu einmal passend: „Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das erröten kann. Er ist aber auch das Einzige, das Grund dazu hat.“ Tyrannen beweisen aber auch, dass Bilder lügen können. Indem man sie manipuliert, kann man damit genau das Gegenteil beweisen. Bei den heutigen technischen Möglichkeiten ist das kein Problem mehr, und behaupten kann man heutzutage eh alles, weil die Menschen – ohne nachzudenken – eh alles glauben; vor allem, das was sie glauben wollen, und irgendwo findet jeder seine Bestätigung niedergeschrieben! Wie heißt es so schön in der Dreigroschenoper:

Denn für dieses Leben ist der Mensch nicht schlau genug – niemals merkt er eben – alles Lug und Trug!



Möbel

vom Tischlermeister



Nutzen Sie den Vorteil, alles aus einer Hand zu erhalten. Mit unseren Partnerbetrieben für Boden, Wand, Wasser und Strom arbeiten wir Hand in Hand um alle Ihre Wohnraumwünsche perfekt und zu Ihrer vollsten Zufriedenheit auszuführen.

Ich biete Ihnen moderne 3D-Planung und bespreche den Entwurf auch gerne bei einem Besuch bei Ihnen Zuhause. Dadurch erhalten Sie schon vorab eine genaue Vorstellung Ihrer neuen Einrichtung.

**Tischlermeister Michael Binder
freut sich auf ihren Besuch.**

8160 Preding bei Weiz, Eisteichweg 4
Apfelholzschlössl, Tel. 0664 1920 900
moebel-binder.at

BINDER
MÖBELWERKSTÄTTE



Das Apfelholzschlössl BINDER ist Ausstellungsraum für Möbel aus heimischen Hölzern und Bildergalerie.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7-12 und 13-17 Uhr,
Samstag nach telefonischer Vereinbarung.



Familienpatenschaft gibt Halt im Alltag

Unterstützung im Bezirk Weiz und Hartberg-Fürstenfeld



46 PatInnen schenken Familien in der Region freiwillig Zeit. Die wöchentlichen Treffen, bei denen sie mit Kindern spielen, basteln oder spazieren gehen, sind für Eltern ein wichtiger Ankerpunkt im Familienleben. Im Bezirk Weiz gibt es das kostenlose Angebot bald 10 Jahre, im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld seit vier Jahren.

„Sie spielt mit unserer Großen oder trägt die Babys einige Zeit, wenn das Baucherl wieder mal zwickt“, erzählt eine Mama mit Zwillingen und einer Tochter im Alter von 2,5 Jahren über ihre Familienpatin. Der Alltag ist in vielen Familien herausfordernd – vor allem, wenn Verwandte oder Freunde als helfende Hände fehlen. Daher bietet die Chance B die Familienpatenschaften an: Die Initiative mit freiwillig Engagierten gibt es seit Herbst 2013 im Bezirk Weiz und seit 2019 im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld. Einmal in der Woche verbringen sie bis zu drei Stunden mit den Kindern und verschaffen Eltern wertvolle Zeit zum Durchatmen, für Erledigungen, Arztbesuche oder auch für Geschwisterkinder. „Es gibt eine sehr große Nachfrage nach Patinnen und Paten. Viele Familien wünschen sich etwas Unterstützung“, so Projektkoordinatorin Melanie Kollegger-Fladerer. Die Patenschaft ist für Familien kostenlos.

Freiwillige Patinnen und Paten gesucht

Interessierte Freiwillige erhalten einen Einschulungs-Workshop. Angehende Patinnen und Paten können danach in persönlichen Gesprächen mit der Familie für sich einschätzen, ob die zwischenmenschliche Chemie stimmt und die gewünschte Begleitung mit den eigenen Vorstellungen zusammenpasst. Für aktive Patinnen und Paten gibt es regelmäßige Austauschtreffen und kostenlose Weiterbildungsangebote. Eine vertrauensvolle Gesprächsbasis mit den Eltern und gezielte Rahmenbedingungen bieten Sicherheit: Patinnen und Paten sind während ihrer Zeit bei der Familie haftpflicht-, rechtsschutz- und unfallversichert. „Ich freue mich beim Abschied schon wieder auf das nächste Wiedersehen. Es kommt von der Familie mehr Wärme zurück als man jemals geben kann“, so eine Familienpatin.

Wer sich als Patin oder Pate ehrenamtlich engagieren möchte, erhält bei der Chance B unter freiwillig@chanceb.at oder 0664 60 409 700 weitere Informationen. ■

Schloss Pöllau – ein Denkmal, erfüllt von Leben



Mit der Fortsetzung der Fassadensanierung ist ein weiterer wichtiger Baustein für die Erhaltung des Schlosses Pöllau geglückt. Beim „Tag des Denkmals“, am 24. September 2023, sind Schloss und Kirche für Kulturinteressierte zugänglich.

Der historische Markt Pöllau ist reich an 860 Jahren Geschichte und punktet mit großer Vielfalt: Die Gemeinde bietet von den sonnigen Rieden der Schönauer Weinberge bis zum Ursprung der Pöllauer Saifen landschaftlich und kulturell ein beeindruckendes Spektrum.

Herzstück des historischen Marktes ist das Schloss, einst Augustiner Chorherrenstift. Wie zur Zeit der Chorherren ist es noch immer ein Ort, von dem Entwicklungen ausgehen, ein Ort, an dem gelehrt und gelernt wird. Hier sind unter anderem die Musikschule Pöllau-Vorau-Joglland und die Musikkapelle beheimatet, Seminar- und Ausstellungsräume laden zum Bilden und Weiterbilden ein. Großer Freskensaal und Refektorium bieten einen festlichen Rahmen für Veranstaltungen, der Trauungssaal ist erlesene Kulisse für standesamtliche Hochzeiten. Das Schloss, auf einer Wasserburg begründet und 1941 von der Marktgemeinde erworben, ist Teil der „Schlösserstraße“. Diese verbindet Burgen und Schlösser über Ländergrenzen hinweg.

Geistliches Zentrum der Anlage ist die Pfarrkirche St. Veit, Tochterkirche der Lateranbasilika in Rom. Die ehemalige Stiftskirche wurde im 17. Jahrhundert von den Augustiner Chorherren errichtet. Grundriss und Kuppelbau sind dem Petersdom in Rom nachempfunden. Das Bauwerk mit seinen prachtvollen Fresken wird deshalb oft als „steirischer Petersdom“ bezeichnet und gehört zu den größten barocken Kirchenbauten des Landes.

Am Tag des Denkmals, dem 24. September 2023, öffnen Schloss und Kirche ihre Pforten: Nach dem Sonntagsgottesdienst (9 Uhr) und dem Festakt im Kirchhof anlässlich der Fassadensanierung (10.30 Uhr) bieten ab 11.30 Uhr im Studentakt kostenlose Führungen die Möglichkeit, die Anlage in all ihren prächtigen Facetten des weltlichen und geistlichen Lebens kennenzulernen (Führungen teilweise barrierefrei).

Führungen ab 11.30 Uhr im Studentakt, Dauer jeweils ca. 45 Minuten

- Schlossräumlichkeiten, Treffpunkt: Hauptaufgang im Brunnenhof
- Kirche und Pfarrräumlichkeiten, Treffpunkt: Pfarrkirche Haupteingang
- Musikschule, Treffpunkt: Musikschulaufgang im Brunnenhof
- Museum Echophysics, Treffpunkt: Museumseingang (1. Stock, Hauptaufgang Brunnenhof)
- Historischer Schlosskeller, Treffpunkt: Schlosskellereingang im Brunnenhof ■



festl. Tr. Kleid EUR 319,-



Tr. Gilet EUR 189,90
Hochzeits-Janker (Stretch) EUR 349,-
Lederne (Hirsch) EUR 779,-

Poncho EUR 69,95
Hochzeits-Dirndl EUR 349,-



Bolero EUR 99,95
Kleid EUR 229,95

Tracht & Mode

FÜR JEDEN ANLASS ...



festl. Dirndl EUR 319,-



Dirndl EUR 289,90
Tr. Gilet EUR 179,90
Tr. Jancker (Stretch) EUR 319,-



Kleid (ohne Gürtel) EUR 249,95

Ihr Trachten und Modefachgeschäft

MODEN·POSCH

WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03336 / 2145

Öffnungszeiten: MO-FR 8-12 Uhr u. 14.30-18 Uhr, SA 8-12 Uhr

www.modenposch.at



RECHTSANWALT

Mag. Bertram Schneeberger



Verlust des Reisegepäcks

Viele Urlauber wurden mit diesem äußerst ärgerlichen Problem bereits konfrontiert:

Man steht am Förderband des Flughafens und wartet auf sein Gepäckstück, um endlich in den lang ersehnten Urlaub zu starten. Doch das Gepäckstück taucht nicht auf. Was also tun? Der Verlust des Reisegepäcks ist besonders ärgerlich. Sollte man eine Pauschalreise gebucht haben, so stellt der Verlust des Reisegepäcks einen Reisemangel dar, welcher zur Minderung des Reisepreises gegenüber dem Reiseveranstalter berechtigt. Anders verhält es sich, wenn man eine sogenannte Individualreise (separate Buchung von Hotel und Flug direkt durch den Reisenden) antritt. Dann muss der Reisende seine Ansprüche direkt beim ausführenden Luftfahrtunternehmen geltend machen. Hier schafft das internationale Montrealer Übereinkommen für den Reisenden Abhilfe. Dieses ist seit 28.06.2004 in Österreich in Kraft und gilt insgesamt in 135 Vertragsstaaten (inkl. aller EU-Mitgliedstaaten). Durch dieses internationale Übereinkommen werden die Haftungsregeln im Flugverkehr für Personen, Gepäck und Verspätungsschäden für den Reisenden verbessert. Das Montrealer Übereinkommen sieht vor, dass bei Beförderung von Reisegepäck das Luftfahrtunternehmen für Zerstörung, Verlust, Beschädigung oder Verspätung bis zu einem Betrag von „1.288 Sonderziehungsrechten je Reisenden“ haftet. Das Sonderziehungsrecht ist eine Recheneinheit des Internationalen Währungsfonds. Es enthält feste Beträge der vier wichtigsten Weltwährungen: US-Dollar, Euro, Yen und Britisches Pfund. Derzeit liegt dieser Betrag bei rund Euro 1.380,00. Die relevante Bestimmung im Montrealer Übereinkommen legt eine Obergrenze für die Entschädigung fest. Sollten Sie sich gegen einen möglichen höheren Schaden absichern wollen, wenn Sie mit einem besonders wertvollen Gepäck verreisen, so ist es ratsam, den Wert Ihres Gepäcks bei der Aufgabe am Flughafen zu deklarieren. Diesfalls müssen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden Zuschlag bezahlen, doch haftet sodann das Luftfahrtunternehmen bis zur Höhe des von Ihnen angegebenen Betrages.

Ihr Mag. Bertram Schneeberger & Team
Habersdorfer Straße 1 | 8230 Hartberg
www.rechtsanwalt-hartberg.at | office@ra-schneeberger.at
Tel. Nr.: 03332/65300

Werbung

INNERE MEDIZIN

Dr. Martin Kaiba



Ihr Internist erklärt....
....Wissenswertes aus der Welt der Inneren Medizin

Sag mir Quando ...

"Singst du heute den berühmten Schlager von Caterina Valente?" hätte mein lieber Freund Franz Bergmann wohl gemeint! Ja, lieber Franz - Quando, Quando, Quando - dies aber auf unseren Sommer gemünzt oder vereinfacht und an Rudi Carell erinnernd - Wann wird's mal wieder richtig Sommer? Quando, Quando, Quando? Haben Sie, geschätzte Leserin auch das Gefühl, heuer einen besonders kurzen und verregneten Sommer durchlebt zu haben? Wo waren sie denn, die sprichwörtlich lauen Sommernächte - die man vielleicht, als gelernter Österreicher, in einer Buschenschank bei köstlicher Jause und einem herrlich kühlen weißen Spritzer genießen kann? Was, die sind Ihnen auch abgegangen? Dann sind wir offenbar schon mehrere! Gefühlt ist zwar medial täglich die Jahrtausend-Hitze getrommelt worden - aber alles darf man wohl auch hierbei nicht ganz glauben! Dabei ist Wärme so wichtig für den Menschen - vom gesunden Schwitzen bis zum Gemüt! Lebensfreude geht halt immer mit Sommer, Sonne und wohl auch Wärme einher - die dann natürlich auch die Herzenswärme entfacht! Und diese können wir in unserer Gesellschaft wirklich gut gebrauchen. Jetzt, wo alles teurer wird und die sprichwörtlichen Krisengewinnler ihre Gewinne mitnehmen - ja da ist Sommerlaune und fröhliche Leichtigkeit besonders wichtig und gefragt! Lassen Sie sich bitte nicht verdrießen! Wo die Tage bereits wieder deutlich kürzer werden - denken Sie auch an die aktive natürliche Vitamin D Bildung! Und dafür braucht's halt ein paar Sonnenstrahlen! Genießen Sie das noch schöne Licht der letzten Augusttage - denn wir werden bald wieder und viele Monate lang mit Dunkelheit zurecht kommen müssen! "Trag Sonne im Herzen!", sang Schlagersänger Chris Roberts dereinst so treffend! Quando, Quando, Quando! Dies wünscht Ihnen Ihr

Internist im Greenhall Medical Centre
Innere Medizin – Arbeitsmedizin – Komplementärmedizin
Privat und Wahlarzt aller Kassen
Ortenhofenstraße 63, Pöllau im Naturpark Pöllauertal
Fernruf: 03335/20579

Werbung

TIERÄRZTEZENTRUM

Gleisdorf Süd | TA Mag. Anja Graf



Ich bitte hervor – das Hundeohr!

Heute soll es um ein wunderbar weiches Körperteil des Menschen besten Freundes gehen. Wer einen Hund ordentlich knuddelt, kommt an den flauschigen oder samtigen Lauschern einfach nicht vorbei. Deshalb doppelt schlimm, wenn sie Probleme machen und der Bello dort nur mehr ungerne berührt werden möchte. Manche zeigen auch durch Kopfschütteln oder -schiefehalten oder Ohrenkratzen (gern auch mit Jammern dazu) an, dass etwas Argen liegt. Zeit, den Professionisten aufzusuchen. Im Gegensatz zu uns haben Hunde häufig Entzündungen des äußeren Gehörganges. Platz eins (besonders wenn beide Ohren betroffen sind) beansprucht die Infektion mit Hefepilzen. Muss sich der Wauzi öfter mit diesem Problem herumschlagen, sollte unbedingt an eine Futtermittelunverträglichkeit als Ursache gedacht werden. Besteht die Infektion schon länger, gesellen sich immer wieder Bakterien zu den Hefen und feiern eine stinkige Party. Auch, wenn es mühsam ist – hier darf man die mangelnde Begeisterung des Patienten für die Therapie gerne ignorieren. Es gibt unter diesen Keimen nämlich auch den einen oder anderen, der sich schon sehr viele Resistenzen gegen Antibiotika angeeignet hat. Halbherzige bzw. zu kurze Behandlung ist genau das, worauf diese Kandidaten voll abfahren und so kann der geliebte Wauzi zum chronischen Ohrpatienten werden. Also gut aufpassen, wenn Ihr Tierarzt Ihnen die richtige Anwendung der Ohrtropfen zeigt!

Einen Grund, der hauptsächlich jetzt in der warmen Jahreszeit vorkommt, möchte ich auch noch ansprechen – den Schlafhansl. Findet man so nicht im veterinärmedizinischen Lehrbuch, trotzdem sehr unangenehm. Die meisten Hunde zeigen dabei die oben genannten Symptome, allerdings in der Regel ganz akut, von jetzt auf gleich. Wenn sie's einem leicht machen, dann sogar plötzlich während des Spaziergangs. Das Gute – so schnell es beginnt, (fast) so schnell kann Ihr lieber Tierarzt den Hund von diesem Leiden wieder befreien.

Tierärzteezentrum Gleisdorf-Süd
Pirching 85, 8200 Hofstätten an der Raab
Telefon: 03112 385550

Werbung

HAGELSCHADEN?

REPARIEREN WIR PERFECT!



TOBISCH
KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN

REPARATUR ALLER MARKEN
MIT **ORIGINALTEILEN**

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

Werbung

NUWI

#Systemgeländer



- * Höchste Qualität zum fairen Preis
- * Sparen Sie jetzt bis zu 30 Prozent
- * Gratis-Geländerkonfigurator
- * Balkone als BAUSATZ oder FIX FERTIG montiert

Berghofer-Balkone | Grazer Straße 30 | 8200 Gleisdorf

www.berghofer-balkone.at | www.nuwi.at | Infotelefon 0664-2418601

Werbung

Spatenstich Kinderkrippe Ebersdorf



Am 27.7.2023 fand der Spatenstich für den Neubau der Kinderkrippe Ebersdorf statt. Bgm. Dietmar Lang konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen:

- Architekt DI Gerhard Kreiner, Planungsbüro
- Prok. DI Philipp Haring und DI Markus Schirnhofner TDC ZT Depisch, Bauaufsicht
- Bauleiter Stefan Müller und mehrere Mitarbeiter, Fa. Singer
- Bgm.a.D. Gerald Maier, GemeinderätInnen und MitarbeiterInnen der Gemeinde Ebersdorf
- Vorstand Trachtenkapelle Ebersdorf
- Nachbarn

Im Zuge seiner Eröffnungsrede erläuterte Bürgermeister Lang: Bereits seit 2020 wurden intensive Planungsarbeiten für die Errichtung einer Kinderkrippe in Ebersdorf durchgeführt. Durch Corona und die enorme Erhöhung der Baukosten musste der Baubeginn wiederholt verschoben werden. Nunmehr hat der Gemeinderat Ebersdorf in seiner Sitzung am 15. Juni 2023 die Baufreigabe für die Errichtung der Kinderkrippe beschlossen. Errichtet wird eine eingruppige Kinderkrippe mit einer Nutzfläche von ca. 200 m². Es können bis zu 14 Kinder betreut werden. Die Führung der Kinderkrippe wird einem Träger im Bereich Kinderbetreuung übergeben werden. Das Projekt wird durch das Land Steiermark mittels Bedarfszuweisungen großzügig unterstützt. Alle Bauaufträge konnten nach öffentlichen Ausschreibungen an heimische bzw. regionale Firmen vergeben werden.

Planung: KREINERarchitektur ZT GmbH, Gröbming
 Bauaufsicht: TDC ZT GmbH Depisch, Fürstenfeld-Hartberg
 Baumeister: Singer & Co Baugesellschaft mbH, Hartberg

Die Errichtung der Kinderkrippe ist der erste Bauabschnitt des „Generationenprojektes Ebersdorf“. Auf dem Areal sind in weiterer Folge die Errichtung eines Tageszentrums für Seniorinnen und Senioren und der Neubau des Kindergartens Ebersdorf geplant. Bgm. Lang bedankte sich bei Architekt Gerhard Kreiner und seinem Vorgänger Bgm. Gerald Maier für die Entwicklung des Projektes sowie dem Land Steiermark für die Zusage der finanziellen Unterstützung. Er freut sich, dass mit der Kinderkrippe in Ebersdorf in Kürze eine weitere, wichtige Kinderbetreuungseinrichtung in Ebersdorf zur Verfügung stehen wird und damit die jungen Eltern unterstützt werden können. Er hofft auf einen raschen und vor allem unfallfreien Bau des neuen Gebäudes. ■

Bezirksjugendcamp Blasmusik trifft Film & Fernsehen



Gemeinsame Arbeit: Die Musikbezirke Hartberg und Fürstenfeld widmen sich den Musikerinnen und Musikern der Zukunft.

Drei spannende, lustige und musikalische Tage erlebten 59 junge Musikerinnen und Musiker beim gemeinsamen Bezirksjugendcamp der Musikbezirke Hartberg und Fürstenfeld in der Fachschule für Land- und Forstwirtschaft in Kirchberg/Wechsel. Der Fokus des Camps lag in diesem Jahr auf Orchester- und Ensemblewerken aus Film & Fernsehen. Gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten Elisa Heuchler, Stefan Hirt, Simon Koch, Christopher Koller und Andreas Zinggl arbeiteten die Jungmusikerinnen und -musiker an Technik, Klang und Zusammenspiel. Damit auch die Marschmusik nicht zu kurz kommt, wurden die Grundlagen des Marschierens geübt. Die Pausen dienten dazu, sich kreativ und spielerisch bis in die Abendstunden auszutoben, sich gegenseitig näher kennenzulernen oder bereits im letzten Jahr gewonnene Freundschaften zu vertiefen.

Aus den musikalischen Proben entstand ein sehr gelungenes Konzertprogramm mit Stücken wie „Music from Frozen“, „How to train your dragon“ und „Böhmischer Traum“. Die Jugendlichen im Alter von 8 bis 16 Jahren gaben zum Abschluss des Camps am Freitag vor Verwandten, Freunden und Musikliebhabenden ihr Bestes und ernteten tosenden Applaus und „Standing Ovations“ vom Publikum. Landtagsabgeordneter Hubert Lang sowie die beiden Bezirkskapellmeister von Hartberg und Fürstenfeld Stefan Hutz und Bernhard Posch lobten die Leistungen der jungen Musikerinnen und Musiker in höchsten Tönen. Ein großes Dankeschön gilt den Bezirksjugendteams aus Hartberg und Fürstenfeld für die Organisation und die Betreuung vor Ort: Patrick Stögerer, Mathias Stadlober, Antonia Heil, Elisa Heuchler, Mirjam Natter, Sascha Peindl, Andrea Siegl und Babette Thaller. „Wir möchten uns auch ganz herzlich bei dem Team der Fachschule Kirchberg bedanken, das uns wunderbar verköstigt und eine tolle Unterkunft geboten hat“, so Mathias Stadlober. Die neu geknüpften und bestärkten Freundschaften der drei Tage freuen sich schon auf ein Zusammentreffen bei den nächsten Musikerfesten. Erste Wünsche für ein erneutes Camp im Jahr 2024 wurden von vielen TeilnehmerInnen bereits geäußert. ■

mild stein
VON NATUR AUS DAS BESTE



ALLERHEILIGEN NAHT!

JETZT IST DIE BESTE ZEIT FÜR IHRE GRAB-RENOVIERUNG!

**VON NATUR
AUS DAS
BESTE**

Seit über hundert Jahren, mittlerweile in der fünften Generation, beschäftigt sich die **Firma Mild Stein** mit der Bearbeitung und Verarbeitung von Naturstein.

Die langjährige Steinmetzerfahrung fließt in jede Beratung und in alle Arbeiten für unsere Kunden ein. Fachkundige Kundenberatung ist ein wichtiger Bestandteil für die erfolgreiche Ausführung Ihrer Natursteinarbeiten.

Die letzte Ruhestätte eines Menschen ist Trauer- und Erinnerungsplatz für die Hinterbliebenen. Das Grabdenkmal ist etwas ganz Persönliches, es ist ein Zeichen der Würdigung und der Wertschätzung. Dem Steinmetz kommt daher eine große Verantwortung zu. Er orientiert sich nach den Vorstellungen und Wünschen der Kunden, um so ein einzigartiges, kreatives Grabdenkmal zu gestalten.

Die Gestaltung dieses Andenkens soll Ausdruck des Gedenkens an einen unverwechselbaren Menschen sein. Die Persönlichkeit des Verstorbenen kann durch die Steinform, durch die Materialauswahl und Bearbeitung sowie durch die Inschrift und durch religiöse oder weltliche Symbole zum Ausdruck gebracht werden.

8212 Pischelsdorf 116 / Telefon: 03113-2332
Mobil: 0676-7908706 / E-Mail: office@mildstein.com

Triesterstraße 200 / 8055 Graz
Mobil: 0676-6021103 / E-Mail: graz@mildstein.com

– 30%

AUF AUSSTELLUNGSGRÄBER



**Grabstein-Inschriften, Grabstein-Reinigungen
und Grabstein-Renovierungen...**

...werden von unseren Steinmetzen direkt am Friedhof erledigt und Sie ersparen sich somit teure Abtragungskosten.

Nutzen Sie unser Angebot und lassen Sie Ihre Grabanlage im neuen Glanz erstrahlen! Falls Sie keine Möglichkeit haben uns in Pischelsdorf oder Graz zu besuchen, beraten wir Sie natürlich auch gerne bei Ihnen zu Hause oder vor Ort am Friedhof.

www.mildstein.com

SCHAFBÄUERIN

Karina Neuhold



Neue Wege gehen

Voller Freude darf ich Ihnen berichten, dass unsere getestete regionale Heilwolle in der Steirerapotheke in Weiz erhältlich ist. Diese innovative Vorzeigeapotheke geht wie viele andere einen zukunftsweisenden Weg. Apotheken denken jetzt neu, anstelle von „nur Rezepte einlösen“, setzt man viel mehr auf Beratung und natürliche Stoffe aus der Apotheke der Natur. Allein der Kontakt von Mensch zu Mensch ermöglicht, diese individuell auf die Person zuzuschneiden. Keine Online-Apotheke kann Sie mit diesem enormen Wissen und Potential unterstützen oder gar beraten.

In diesen familienfreundlichen Unternehmen werden viele nachhaltige Produkte angeboten. Diese unterstützen die Gesundheit, bieten Erleichterung und schaffen Wohlbefinden. Viele Konsumenten sind wieder bereit, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen und tun sich selbst Gutes.

Wie mit unserer Heilwolle, diese bietet große Hilfe bei allen Arten von Verkühlungen, Verletzungen und besonders in der Pflege von Babys und alten Menschen. Testen Sie selbst oder lassen Sie sich persönlich in Ihrer Apotheke des Vertrauens beraten.

Mit lieben, wolligen Grüßen
Schafbäuerin Karina Neuhold
0664/4473404, wohlig@karinas-wollwelt.at
www.karinas-wollwelt.at



SCHAFWOLLE
in der Pflege

TUTGUT WOLLE

Gössental 5, 8160 Naas,
E-Mail: wohlig@karinas-wollwelt.at,
www.karinas-wollwelt.at

STEUERBERATERIN

Andrea Sandbichler-Trost



Liebe Leser und Leserinnen, heute möchte ich Sie über die Anzeigepflicht für Schenkungen informieren.

Es gibt in Österreich keine Schenkungs- und auch keine Erbschaftsteuer. Zu beachten ist jedoch, dass eine Anzeigepflicht an das Finanzamt für Schenkungen unter Lebenden – also nicht für Schenkungen auf den Todesfall – und für Zweckzuwendungen unter Lebenden (Zuwendungen mit einer bestimmten Auflage oder für einen bestimmten Zweck), und zwar für folgende Vermögenswerte vorgesehen ist:

- Bargeld
- Kapitalforderungen (z. B. Sparbücher, Anleihen, Darlehensforderungen)
- Anteile an Kapitalgesellschaften
- Personengesellschaften
- Beteiligungen als stiller Gesellschafter
- Betriebe oder Teilbetriebe zur Erzielung von Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit oder Gewerbebetrieb
- bewegliches körperliches Vermögen (z.B. Kraftfahrzeuge, Motor- und Segelboote, Schmuck, Edelsteine etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Urheberrechte, Konzessionen, Fruchtgenussrechte, Wohnrechte, Warenbezugsrechte).

Keine Anzeigepflicht besteht für Erwerbe zwischen Angehörigen bis zu einem gemeinen Wert von 50.000 Euro innerhalb eines Jahres. Befreit sind auch Schenkungen zwischen Fremden, sofern eine Wertgrenze von 15.000 Euro innerhalb von fünf Jahren (seit dem letzten Erwerb) nicht überschritten wird. Nach Überschreiten der Freigrenzen müssen auch alle weiteren Zuwendungen innerhalb des Beobachtungszeitraumes an dieselbe Person dem Finanzamt angezeigt werden. Für Grundstücke und Gebäude im Privatvermögen besteht (im Unterschied zu Betrieben, auch wenn diese im Wesentlichen nur aus Grundstücken bestehen) weder bei Schenkung noch bei Erbschaft eine Anzeigepflicht nach dem Schenkungsmeldegesez, sondern eine solche nach dem Grunderwerbsteuergesez. Das heißt, wird ein privates Grundstück und/oder ein Gebäude entgeltlich übertragen, so werden die Einkünfte grundsätzlich mit Einkommensteuer in Höhe von 30 % besteuert. Bei unentgeltlichen Grundstücksübertragungen, wie bei einer Schenkung, kommt es zu keinem einkommensteuerpflichtigen Vorgang. Somit fällt auch keine Immobilienwertsteuer an. Die Schenkungsmeldung kann über Finanzonline eingebracht werden. Wenn wir Ihnen zu diesem Thema behilflich sein können, stehen wir gerne zur Verfügung.



Steuerberatung
Sandbichler-Trost & Partner KG

Steuerberatung Sandbichler-Trost & Partner KG
Ressavarstrasse 14, 8230 Hartberg
www.sandbichler-trost.at

KRÄUTERKUNDE

Eva Herbst



Besser schlafen mit Hopfen

Der Hopfen (*Humulus lupulus*) zählt zur Pflanzenfamilie

der Hanfgewächse und ist den meisten in Zusammenhang mit Bier ein wohlbekannter Begriff. Hopfen ist für den herben Geschmack des Bieres und seine beruhigende Wirkung verantwortlich. Die Kletterpflanze wird in vielen Ländern kultiviert. Bei uns ist sie wild wachsend an Lichtungen sowie an Fluss- und Waldrändern zu finden. Seit dem Mittelalter ist der Hopfen auch in der Volksheilkunde als Heilpflanze bekannt. Lange Zeit zuvor wurde die Pflanze bereits als wesentlicher Bestandteil der Bierbrauerei genutzt. Für beide Zwecke werden vorwiegend die zapfenförmigen weiblichen Blüten verwendet. Diese können von August bis September gesammelt werden. Sie beinhalten Bitterstoffe, ätherische Öle, Gerbstoffe, Harze und wirken beruhigend, entspannend, schlaffördernd, antibakteriell, tonisierend, entzündungshemmend und schmerzstillend. Die getrockneten Hopfenblüten werden häufig Teemischungen beigefügt. Sie können eine positive Wirkung bei Unruhe, Nervosität, Schlafstörungen und Angstzuständen haben. Aufgrund der Bitterstoffe werden die Verdauung und somit auch der Appetit angeregt. Zusätzlich können aufgrund der beruhigenden Eigenschaften des Hopfens nervöse Verdauungsbeschwerden gelindert werden. Auch eine Besserung der Symptome einer Reizblase kann erzielt werden. Außerdem enthält Hopfen östrogenähnliche Phytohormone, die vor allem bei Wechselbeschwerden, bei denen bereits ein Östrogenmangel vorliegt, das schwindende Hormon etwas ausgleichen kann. Auch außerhalb der Wechseljahre kann ein Hopfenblütentee bei Östrogenmangel eingesetzt werden. Außerdem kann eine Linderung von Spannungskopfschmerzen bewirkt werden. Der Kontakt mit frischen Hopfenzapfen kann bei manchen Menschen eine sogenannte Hopfendermatitis hervorrufen. Dieser Stoff ist in den getrockneten Hopfenzapfen nicht mehr vorhanden. Bei Unsicherheiten bezüglich Bestimmung und Anwendung ist es ratsam, auf die professionelle Beratung und Fertigräparatur aus der Apotheke zurückzugreifen.

niederlewa@gmx.at, www.heilkrautkraft.wordpress.com

Steirische Sternschnuppen

Astrid Atzler



Tierheime quellen über. Vor allem alte Hunde werden abgegeben. Besitzer können sich die nötige Behandlung nicht mehr leisten, bei einigen sicherlich eine Folge der Teuerung. Allerdings, und das ist die unterste Kategorie des eiskalten Rausschmisses',

landen auffallend viele Tiere grad zur Urlaubszeit im Heim. Wie tickt jemand, der ein Lebewesen wie einen Gegenstand entsorgt? Unweigerlich kommt mir in den Sinn, wie das mit mir einmal sein wird. Ich mein, wenn ich alt, gebrechlich und irgendwann pflegebedürftig bin. Pflegenotstand, den haben wir ja jetzt schon und der wird sich in den kommenden Jahren eklatant verschlimmern. Scharenweise haben Pflegekräfte in der C-Zeit wegen Überforderung und wenig wertschätzender Bezahlung den Dienst quittiert. Die gewählten Unfähigen betreiben diesbezüglich – man muss es so sagen – weiterhin volksverachtende Politik. Trist die Vorstellung, im Alter unterversorgt zu sein, weil niemand da ist, der die Schnabeltasse reicht, ganz abgesehen von der Zeit für eine Plauderei, die einfach nicht ausreichend zur Verfügung steht. Nicht jeder hat die Kohle für eine feudale Seniorenresidenz oder Verwandte, Freunde, die sich um einen sorgen und kümmern. Auch die Betreuung durch ausländische Pflegekräfte ist aufgrund möglicher Sprachschwierigkeiten nicht das Gelbe vom Ei. Viele haben das Gefühl, dass das, was im Gesundheitswesen passiert, stetig schlechter wird und die Ausichten sind alles andere als rosig.

Das vielleicht schlimmste Gefühl meiner Kindheit war Heimweh. Unzählbare Male bin ich damals noch vor dem Einschlafen im Haus meiner Freundin mit Polster und im Pyjama wieder nach Hause zurück gewandert. Und ich kann mir vorstellen, dass genau dieses Heimweh einem pflegebedürftigen Menschen beim Umzug in eine Heimeinrichtung dicht ins Gemüt schlüpft. Den Platz verlassen zu müssen, an dem man sich beschützt und geborgen gefühlt hat, da schleppt man eine Sehnsucht mit, die niemals mehr gestillt werden kann. Kein Zurückwandern mehr möglich, weil in der Wohnung, im Haus, längst andere wohnen. Der Lebensbaum verliert sein vorletztes Blatt.

Wie tröstet man jemanden, der sein Zuhause verlassen muss? Und wie kann es gelingen, die Vergangenheit gut an die Gegenwart anzupassen, damit das neue, letzte Daheim kein trauriger Ort bleibt? Wer kümmert sich um das Sehnen nach dem verlassenen Zuhause und um die verlorene Geborgenheit? Wohin mit dem ganzen Vorrat von Erinnerungen, an die Zeit, die rückblickend bedeutungsvoller ist als der Blick in die Zukunft? Keiner weiß, was der liebe Gott mit einem vorhat. Allerheiligengedanken, mitten im Sommer.

Verrohung

Zu welcher Tür hinaus ist mir die Zuversicht eigentlich entwischt? Wohin hat sich das Gefühl verflüchtigt, dass irgendwann das, was nicht gerade rennt, wenn schon nicht gut, aber wenigstens besser werden wird?

astrid.atzler@gmx.at ■

Leserbrief

Klimasprung von Warm- zu Kaltzeit



Leiden Millionen Menschen seit Wochen in großen Teilen der USA, Kanadas, in China, Indien, Pakistan, Westasien, Nord- und Ostafrika, aber auch in ganz Südeuropa seit Wochen unter Hitze zwischen

40 und 50 Grad, Trockenheit und Hunger, sind viele Menschen in Südösterreich, Niederösterreich, Deutschland und Slowenien durch Überschwemmungen und Hangrutschungen schwer in Mitleidenschaft gezogen. Seit der letzten Eiszeit vor ca. 10.000 Jahren befindet sich unser Planet in einer Art gemäßigter Warmzeit. Aber, wie Klimaforscher und Umweltwissenschaftler übereinstimmend feststellen, es sind diese Wetter- und Naturkatastrophen so verheerend ausgefallen, weil in den letzten 250 Jahren mit der Industrialisierung und weltweitem Verkehr ein extrem hoher CO₂-Ausstoß erfolgte. Seit Jahrzehnten haben Wissenschaft und Umweltorganisationen eine Reduzierung der Treibhausgase gefordert, die meisten Politiker aber nur halbherzig reagiert.

Auch im gemäßigten Mitteleuropa hatten wir heuer schon Temperaturen um die 40 Grad und ebenfalls die Starkregenwelle des Genua-Tiefs, die Südösterreich und Slowenien kürzlich getroffen hat und laut Fachleuten auf das sehr erwärmte Mittelmeer, wie auch der Alpen zurückzuführen ist. Fast gleichzeitig - auf den ersten Blick fast konträr dazu - überraschte ein Kommentar von Frau Helga Kromp-Kolb, der führenden Klimaforscherin Österreichs, die sich selbst erschüttert zeigte, als sie auf mehrere unabhängig voneinander erstellte internationale Studien stieß, wonach als Folge des hohen Treibhausgasausstoßes die starke Eisschmelze in der Arktis einschließlich Grönlands zumindest in Europa zu einem abrupten Ende der Warmzeit bis 2050, möglicherweise sogar schon ab 2025, führen könnte:

Weil nach den Forschungsergebnissen die Zirkulation der Meeresströmungen im Nordatlantik durch das massiv einfließende Südwasser abbrechen, der Temperatenausgleich zwischen Äquator und Pol ausfallen wird. „Der Kipppunkt ist näher als erwartet. Europa wird kälter, trockener und stürmisch, Niederschlagszonen verschieben sich nach Süden, fruchtbare Gebiete trocknen aus, der Meeresspiegel steigt regional, die Sauerstoffzufuhr in den tiefen Ozeanen stockt, mit Auswirkungen auf Teile des maritimen Ökosystems, das Meer nimmt weniger CO₂ auf.“ So erfreulich es ist, dass Frau Prof. Kromp-Kolb mit Informationen und Kommentaren zur Klimakrise viel Anerkennung findet, wundert es mich, dass ich seit dieser wohl dramatischen Meldung weder von Medien, noch seitens der Politik Reaktionen darauf vernommen habe. Es dürfte der ungehemmte Treibhausgasausstoß das Weltklima schon derart durcheinandergebracht haben, dass kurz hintereinander in Europa nach einer extremen Warmzeit ein Klimasprung in eine Kaltzeit droht, wenn Politik, Wirtschaft und wir alle nicht ernsthaft beachten, was die anerkannte Expertin Hela Kromp Kolb uns ans Herz gelegt hat. „Keine Frage, das riesige atlantische Förderband muss erhalten bleiben. Wir müssen sofort aus fossiler Energie aussteigen, um das Klima zu stabilisieren.“

Karl Semmler, Bad Blumau ■

GEDANKEN zur ZEIT



Das diesjährige Kammermusik Festival, das Ende Juli seinen Auftakt hatte und noch bis Anfang September mit Konzerten in der ganzen Steiermark Station macht, steht unter dem Motto "Heimat", genauer unter dem Titel: "HEIMAT BIST DU". Unschwer zu erkennen, dass dieser Wortlaut aus der österreichischen Bundeshymne stammt, aber so ganz ohne Interpunktion natürlich auf verschiedene Arten lesbar ist. Geschäftsführer Holger Hütter sieht darin

nicht nur einen zur Fortsetzung auffordernden Satzanfang, sondern auch die Möglichkeit, die drei Wörter so stehen zu lassen und mit Frage- oder Rufzeichen zu versehen, "da der Raum, der Heimat ist", wie er anmerkt, "schließlich immer neu verhandelt wird." Musik ist wahrlich ein vergleichsweise gefahrloses Mittel zur Standortbestimmung eines so schwierigen, ja schwierig gewordenen Begriffes wie Heimat. Denn dieser wird umzingelt und belagert von keineswegs harmlosen Worten wie Nationalismus, Patriotismus, Faschismus oder auch Rassismus und hat im Laufe der – wohlgemerkt: von Menschen gemachten – Geschichte eine zunehmend verfänglicher werdende Entwicklung durchlaufen. Bei der Umkreisung des großen Themas kommt man ohne Fragezeichen nicht aus, allen Definitionsversuchen stehen viele Antwortmöglichkeiten zur Verfügung. Denn was genau ist eigentlich Heimat? Unzweifelhaft mehr als eine Wohnadresse und ein Staatsbürgerschaftsnachweis. Viel mehr, und wohl vieles andere auch. Oft ist es ein Ort, öfter aber noch ein Gefühl. Manchmal das Gegenteil von Fremde, dann wieder die Abwesenheit von Einsamkeit. Wir bewohnen geistige Heimaten, unterscheiden zwischen Herkunft und Zuhause, und unsere Seele schlägt ihre Zelte ohnedies an wunderlichsten Orten auf.

Ich persönlich bin nichts lieber als daheim, verbinde dieses Gefühl jedoch nicht mit Nationalstolz. Es gibt, finde ich, Dinge, auf die man nicht stolz sein kann, weil sie mit keinerlei eigenem Verdienst in Verbindung stehen. Zufällig bin ich hier, an einem friedlichen, stabilen, sicheren und schönen Ort zuhause, aber dafür kann ich nichts, deshalb macht mich dieses unverhoffte Glück demütig und dankbar. Mit Patriotismus hat das nichts zu tun. Über diesen schrieb der geniale Ambrose Bierce übrigens einst, er sei "entflammbarer Müll, bereit für die Fackel eines jeden, der ehrgeizig ist und seinen Namen beleuchtet sehen möchte." Der Philosoph Bertrand

Russell geht sogar noch weiter, indem er feststellt: "Patriotismus setzt den Willen voraus, aus unbedeutendem Grund zu töten und sich umbringen zu lassen." Im Einzelfall erscheinen viele dieser Gründe freilich ganz und gar nicht unbedeutend, aber jedes Volk, jede Nation, jede Gesellschaft besteht nun einmal aus lauter Einzelfällen, für jeden von ihnen ist Heimat vielleicht etwas anderes. Heimatliebe per se ist ja nichts Negatives, und nicht jeder Mensch, der die Schönheit seiner Heimat preist, ist automatisch ein Nazi. Homer hat in seiner 'Odyssee' auch von zuhause geschwärmt. Und Literaturnobelpreisträger Joseph Brodsky sagte, als er 1972 die Sowjetunion verließ: "Unter welchen Umständen auch immer du es verlässt, ein Zuhause bleibt immer ein Zuhause. Es ist egal, wie du dort gelebt hast, ob gut oder armselig." Die persönlichste, intimste und innigste Form von Heimat ist genau das: ein Zuhause, ein Daheim.

Das, was aus vielen Kleinigkeiten besteht, aus Erinnerungen, Habseligkeiten, vermeintlich Wertlosem oft, dessen Verlust dennoch unersetzlich sein kann. Heimat ist eben auch genau das, was so viele Menschen jetzt durch die verheerenden Überschwemmungen verloren haben, im Inland und auch gleich hinter der Grenze, die die Fluten verwaschen hat, sodass zu beiden Seiten nun Schicksallgefährten geblieben sind, einander seltsam gleich in ihrem Schmerz und ihrer Machtlosigkeit. Heimat ist das, was die Menschen im so fernen Hawaii durch furchtbare Brände verloren haben. Heimat ist das, was alle auf der Flucht, wovor auch immer, zurücklassen müssen. Und worin der eine sich daheim fühlt, dort spürt ihn ein anderer als fremd und feindlich auf. In der Sprache. In der Religion. In Kultur und Neigung. Nelson Mandela hat in einer Rede einmal gesagt: "Niemand kommt auf die Welt und hasst eine andere Person wegen ihrer Hautfarbe, ihres Hintergrundes oder ihrer Religion. Menschen

müssen lernen zu hassen. Und wenn sie lernen können zu hassen, können sie auch lernen zu lieben..." So kritisch man auf den Begriff Heimatliebe blicken mag, so gewiss dürfte sein, dass Liebe Heimat gibt. Das ewige Morgenstern-Zitat: "Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.", hat kein Ablaufdatum, ist ewig gültig. Wir sind daheim in allem, was uns spiegelt, gelten lässt, versteht.

In jedem Blick, der uns gilt und nicht nur anschaut, sondern wirklich sieht, mit allem, was wir auch nicht sind, wovon wir träumen, was uns beschädigt hat. Wir fühlen uns zuhause bei jedem, mit dem wir über dasselbe lachen können. Und je länger wir leben, umso größer die Gefahr der Heimatlosigkeit. T. S. Eliot formuliert das so: "Heimat ist dort, wo man anfängt. Während wir altern, wird die Welt immer fremder, verworrener stets die Verkettung von Toten und Lebenden." Man könnte noch so endlos viele kluge Menschen zum Thema Heimat zitieren. Sie alle haben irgendwie recht, ihre wahren Gedanken kann man nachlesen, etwa bei Elias Canetti, der in seinem Roman 'Die Blendung' festhält: "Die beste Definition der Heimat ist Bibliothek." Eine andere wäre – siehe Kammer Musik Festival – Musik.

Andrea Sailer/Weiz

Heimat

MASSAGEKURSE IM STIFT VORAU



**Ausbildung im Gesundheitsbereich:
Investieren Sie in Ihre Zukunft!**

„Die Gesundheit ist das kostbarste Gut des Menschen.“
– Arthur Schopenhauer

In der heutigen Zeit gewinnen Lebensqualität und Gesundheit zunehmend an Bedeutung. Menschen sind vermehrt auf der Suche nach beruflichen Veränderungen, um ein erfüllteres Leben zu führen. Eine Ausbildung im Gesundheitsbereich ist zweifellos eine wertvolle Investition in Ihre Zukunft. Die renommierte Massageschule Wallisch bietet kontinuierlich Kurse in verschiedenen Massagetechniken an. Der nächste Kurs findet im Oktober/November 2023 statt:

KLASSISCHE MASSAGE

21.-22. Oktober / 28.-29. Oktober / 10.-12. November 2023
(es gibt noch freie Plätze)



Im Laufe des Jahres bieten wir auch Kurse wie Fußreflexzonenmassage, Manuelle Lymphdrainage, Sportmassage und Akupunkturmassage an.

Das detaillierte Kursprogramm finden Sie unter

www.christian-wallisch.at oder Sie können es gerne telefonisch unter 0660/8108710 anfordern.

Warum Massageschule Wallisch?

Mit über 15 Jahren Erfahrung bietet die Massageschule Wallisch hochwertige Ausbildungen im Stift Vorau an. Wir legen besonderen Wert auf individuelle Betreuung und daher erfolgt der Unterricht in kleinen Gruppen. Unsere Kurse richten sich an Massageinteressierte aller Stufen – sei es Einsteiger oder bereits praktizierende Masseur. Alle Kurse sind staatlich anerkannt und schließen mit einer Abschlussprüfung ab. Jeder Teilnehmer erhält ein österreichweit gültiges Diplom.

Ihr erfahrener Ausbilder: Christian Wallisch

Unser Schulleiter, Christian Wallisch, ist gewerblicher Masseur und Heilmasseur mit Lehramtsausbilderprüfung. Seine jahrelange Erfahrung umfasst auch die Tätigkeit als Prüfer für Medizinische Masseur und Heilmasseur sowie die medizinische Leitung der Hockey Nationalmannschaft.

Info-Abend: Ihre Gelegenheit zur Information

Möchten Sie mehr erfahren? Besuchen Sie unseren unverbindlichen Info-Abend: **Datum: 16. September 2023**

Uhrzeit: 18.00 Uhr Ort: Bildungshaus Stift Vorau

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter info@christian-wallisch.at oder telefonisch unter 0660/810 87 10.

Die Massageschule Wallisch wünscht Ihnen einen schönen Herbst!

www.christian-wallisch.at

10. Steirischer Apfelland Lauf



Samstag, 16. September 2023

Beginn: 10:00 Uhr
am Stubenbergsee
Infos & Anmeldung: www.lg-apfelland.at

Powered by

Raiffeisenbank Region
Gleisdorf-Pischelsdorf



Apfel Land
STUBENBERGSEE
STEIERMARK

10. Steirischer Apfelland Lauf

Raiffeisenbank
Region Gleisdorf-Pischelsdorf



Samstag, 16. September 2023

Beginn: 10 Uhr Ort: Stubenbergsee

Veranstalter	Laufgemeinschaft Apfelland www.lg-apfelland.at	
Infos	Tourismusbüro Apfelland Tel.: 03176/8882 www.apfelland.info	Laufgemeinschaft Apfelland Tel.: 0664/9246199 www.lg-apfelland.at
	Strecke flache, schnelle Strecke, rund um den Stubenbergsee, IAAF vermessen	
Nenngeld	Ermäßigung bis 15.8.2023	Wir haben tolle Überraschungen für Sie parat! Lassen Sie sich begeistern vom oststeirischen Laufevent des Jahres!
Bewerbe	Kinder- und Schülerläufe (Alle Kinder bekommen eine Medaille) Kindersiegerehrung 11:15 Uhr	
	Hobbylauf 4,2 km	
	Firmen- und Teamlauf (bei Mannschaft) 4,2 km	
	Vollslauf 7,5 km	
	Halbmarathon 21,1 km	
	Staffel Halbmarathon 21,1 km	
Nordic-Walking 4,2 km		
Zeitnehmung	my3.raceresults.com/140954 KEINE CHIPGEBÜHR Startnummer = Chip	



Uhudlertheater „Lache, Bajazzo!“



Das diesjährige Uhudlertheater lädt Theaterliebhaber zu einer einzigartigen Aufführung auf Schloss Tabor ein: "Lache, Bajazzo!" La vita e bello! oder: Das Leben ist ein Hund – eine kreativ-witzige Bearbeitung von Andy Hallwaxx nach dem berühmten

Werk "Der Bajazzo" von Ruggiero Leoncavallo. Durch die künstlerische Leitung von Intendant Martin Weinek verspricht diese Inszenierung ein unvergessliches Erlebnis, das mit ironischen Seitenblicken, Humor und tiefen Berührungsmomenten beeindruckt. Unter der musikalischen Leitung von Joe Pinkl entfaltet sich die Geschichte von Canio, dem Chef einer Wandertheatertruppe, auf packende Weise: Canio muss die Rolle des gehörnten Ehemannes, den Bajazzo, unzählige Male auf der Bühne spielen. Doch plötzlich erkennt er, dass diese Rolle auch in seinem eigenen Leben zur Wirklichkeit geworden ist – so nehmen die Ereignisse ihren Lauf mit einer dramatischen Wendung!

Im Original bleibt am Ende nur Schwere. Bei dieser Inszenierung ist es anders: „Sie werden Liebe sehen und Hass“ – heißt es im Prolog. So soll es zwei unterschiedliche Schlusszenen geben: eine ans Original angelehnte, tragische Version und eine Versöhnlichere. Die Produktionen des Uhudlertheaters vereint KünstlerInnen verschiedenster Sparten in einem vielseitigen Projekt. Dieses Mal nehmen die Darsteller neben Martin Weinek, Pippa Galli, Martin Oberhauser, Michelle Härle und Terry Chladt das Publikum mit auf eine Reise durch die Welt der darstellenden Künste. Jedes Stück und jede Aufführung ist ein Fest, das die Grenzen zwischen Theater, Musik und Schauspiel verwischt. Sie verstehen sich als Botschafter der Kreativität und laden Jahr für Jahr Menschen aus Nah und Fern ein, an ihrem umfassenden Spektakel teilzunehmen. Die Premiere von „Lache, Bajazzo!“ findet am 31. August auf Schloss Tabor/Bezirk Jennersdorf statt.

Termine aller Aufführungen

Mittwoch, 30. August: Generalprobe, 20.00 Uhr
Donnerstag, 31. August: Premiere, 20.00 Uhr
Freitag, 1. September: Abendvorstellung, 20.00 Uhr
Samstag, 2. September: Abendvorstellung, 20.00 Uhr
Sonntag, 3. September: Matinée, 11.00 Uhr
Freitag, 8. September: Abendvorstellung, 20.00 Uhr
Samstag, 9. September: Abendvorstellung, 20.00 Uhr
Sonntag, 10. September: Matinée, 11.00 Uhr

Tickets und alle weitem Infos finden Sie unter uhudlertheater.at und schlosslabor.at.

WANN erscheint der nächste KIKERIKI?

Erscheinungstermin: 27./28. September 2023

Anzeigenschluss: 19. September 2023

Anzeigenleitung: 0664 / 17 11 498

E-Mail: redaktion@kikerikizeitung.at



Modernste Küche für den Retter-Bio-Küchenstar



Jürgen Archam, seit 22 Jahren Küchenchef im RETTER-BIO-NATUR-RESORT feiert seinen 50er und eröffnet seine neue Küche.

Pünktlich zum 50. Geburtstag von Küchenchef Jürgen Archam erhielt dieser und seine Küchen-

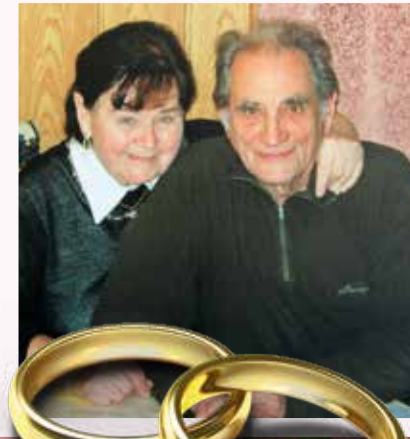
crew ein einzigartiges neues Küchensystem. Der Koch aus Leidenschaft, der seit 22 Jahren die Retter Küche leitet, steht täglich selbst hinter dem Herd und verwöhnt die Retter Gäste mit Bio-Köstlichkeiten. Sein Steckenpferd ist es, Bio-Freilandtiere aus einem Radius von maximal 30 km zur Gänze zu verarbeiten, denn Fleisch ist etwas ganz Besonderes und kein Massenprodukt. Zu diesen Hauptlieferanten zählen seit über zehn Jahren neben dem Labonca Biohof die Familien Krautgartner und Grasser. Die Familie Willingshofer, welche das ausschließlich mit Heu und Gras gefütterte Murbodner Biorind liefert, ließ den Küchenchef mit einem Live Geburtstagsständchen der Gromban'Blös hochleben. Ausgezeichnet mit einer Haube Gault Millau und zwei Falstaff Gabeln werden alle Genießer mit den Spezialitäten des Feinkostladens Oststeiermark glücklich gemacht. Viele der Köstlichkeiten wie Früchte und Kräuter stammen aus der eigenen Biolandwirtschaft rund um das Hotel und werden in liebevoller Handarbeit im Retter BioGut zu Delikatessen veredelt. Hier wird auch täglich das gesamte Brot und Gebäck frisch gebacken. Die ständige Weiterentwicklung der Slowfood Küche bietet vor allem auch Allergikern lactose- und glutenfreie Speisen und auch Veganer finden eine feine Auswahl. Im Kern fördert die neue Küche eine nachhaltige, effiziente und kreative Kochumgebung, wobei eine Balance zwischen Technologie, Nachhaltigkeit und kulinarischer Exzellenz das RETTER-BIO-NATUR-RESORT darstellt. ■



Wissenswertes zur neuen Retter-Küche:

- **Ressourcenschonung:** Ein neues Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung, Co²-Messung und großzügige Kühlanlagen mit Warmwasseraufbereitung aus Abwärme optimieren den Energieverbrauch.
- **Gesundheit:** Durch die neuen Garmethoden und Schockkühler bleiben die wertvollen Inhaltsstoffe und der Geschmack der frischen Biolebensmittel erhalten und es wird dabei auch noch Wasser gespart.
- **Zeiteinsparung:** Mit der neuen Anlieferung und Kühllogistik können die Lebensmittel schnell übernommen und die Kühlkette eingehalten werden.
- **Ergonomisches Arbeiten und Flexibilität:** Die neuen Arbeitsbereiche sind flexibel anpassbar und ergonomisch. Dadurch können höchste Qualitätsstandards garantiert und die Kreativität und die freie Entfaltung der Köche unterstützt werden.
- **Sauberkeit:** Da nur die Spülmaschinen fixiert sind, lässt sich das gesamte Küchenmobiliar verschieben und ist leicht zu reinigen.
- **Zero Waste:** Modernste Zubereitungsmethoden ermöglichen einen geringen Verbrauch von Lebensmitteln und neueste Garmethoden gewährleisten eine effiziente Nutzung von Lebensmitteln. Der neue Fleischverarbeitungsbereich erleichtert die Arbeit der Köche und optimiert die Nutzung.

Zum 70. Hochzeitstag am 7. September 2023



4.2.1930 & 11.8.1930

*Alles Liebe zum 70. Hochzeitstag wünschen
 euch euer Sohn Franz, eure Enkerl Carmen und
 Jürgen sowie eure 5 Urenkel Lena, Julia,
 Michael, Tobias und Dominik.
 Wir haben euch sehr lieb!
 Familie Steinmann*

**WERBE-
HOTLINE**

Thomas Tobisch
0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at

BIORESONANZ E.V.A.
Energie • Vitalität • Ausgeglichenheit

UNVERTRÄGLICHKEITEN?
Jetzt testen!
HERBSTAKTION SICHERN

Termine: 0650 / 696 11 29
8224 Kaindorf 45

MARBURGER STR. 6
A-8160 WEIZ, TEL. 03172 / 2217

Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Mit der passenden
**Lederhose und
Trachtenhemd zu
Ihrer nächsten Feier!**
Hochzeit, Erstkommunion, Firmung...

www.steinmann-jagd.at

joglerHERO: Bergtriathlon auf den Hochwechsel



Sieger Christian Haas und Tatjana Fiedler mit Organisator Christian Wallisch

Am 05. August fand der einer der härtesten Bergtriathlons Österreichs, der joglerHERO bereits zum 3. Mal statt und lockte Athleten aus ganz Österreich und darüber hinaus in die malerische Landschaft rund um den Hochwechsel, um ihre physische und mentale Stärke zu demonstrieren.

Unter strömendem Regen kämpften 52 Einzelstarter und 17 Staffeln mutig gegen die Elemente, um an diesem unvergesslichen Wettkampf teilzunehmen.

Der Südtiroler Christian Haas holte sich zum 3. Mal in Folge den Sieg, knapp gefolgt vom mehrfachen

Ironman-Sieger Michael Weiss, Dritter wurde Philipp Tichy. Bei den Frauen zeigte Tatjana Fiedler eine beeindruckende Leistung, gefolgt von Birgit Unterberger und Marlies Penker. Ein ganz besonderer Teilnehmer war der Para-Extremsportler Erich Artner „Sportler der Herzen“. Er ist trotz seiner Behinderung mehrfacher Ironman Finisher und ist Träger des LIFE GOES ON Award. Sein Durchhaltevermögen und seine unglaubliche Willenskraft inspirierten alle Teilnehmer und Zuschauer. Auch in diesem Jahr nahm der bekannte ORF-Moderator Andreas Felber teil und präsentierte seine sportliche

Leistungsfähigkeit. Ebenso startete die bereits zur Tradition gewordene "Bürgermeisterstaffel", bestehend aus den Bürgermeistern von Birkfeld, Mönichwald-Waldbach und St. Jakob im Walde, in diesem Jahr wieder. Eine weitere bemerkenswerte Persönlichkeit des Events war Giuseppe Guariento, der im stolzen Alter von 73 Jahren aus Venedig angereist war, um am Triathlon teilzunehmen. Seine außergewöhnliche Leistung ist ein lebender Beweis dafür, dass Sport und aktive Lebensweise keine Altersgrenzen kennen. Die treibende Kraft hinter diesem außergewöhnlichen Event ist der Heil- und Sportmassieur Christian Wallisch, selbst ein erfahrener Extremsportler mit zwölf erfolgreichen Ironman-Teilnahmen und Teilnahme am Red Bull Trans-Siberian Extreme.

In Wien und in Vorau hat er seine Massagepraxen, in denen er viele namhafte Sportler behandelt. Wallisch hat den joglerHERO Triathlon mit Leidenschaft und Hingabe ins Leben gerufen, um Sportlern eine Plattform zu bieten, um ihre Grenzen zu überwinden und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen. Die Veranstaltung zeigte erneut, dass der joglerHERO Triathlon zu den herausragenden Ereignissen im Sportkalender zählt und Athleten von überall her anzieht. Ein herzlicher Dank gebührt den Sponsoren RohrMax, Apremia und sportmassage.at, den vielen freiwilligen Helfern wie der Bergrettung Waldbach, den Feuerwehren Waldbach und St. Jakob/Walde sowie den Zuschauern, die gemeinsam zum großen Erfolg dieses Events beigetragen haben. Die unglaublichen Geschichten der Teilnehmer werden zweifellos weiterhin als Quelle der Inspiration dienen und die Botschaft vermitteln, dass wahre Stärke im Geist liegt und keine Hindernisse unüberwindbar sind.

Bezirkstreffen BV-Hartberg in Grafendorf



Der Obmann des OV Grafendorf, Obstlt.a.D. Walter Fuchs freute sich, dass zum Bezirkstreffen in Grafendorf 36 OV/StdtV über 300 KameradeInnen mit 33 Fahnen, die steirische und die burgenländische Landesfahne sowie zwei Musikkapellen mit 57 Musikern und Musikerinnen begrüßt werden konnten. Der weitest angereiste Verband kam aus Tristach-Amlach-Lavant in Osttirol. Die Reihe der Ehrengäste konnte sich ebenfalls sehen lassen, waren doch der Präsident des ÖKB Steiermark, Vzlt. Rudolf Behr, als Festredner, VzPr. OSR Dir. Günter Schneider, der VzPr. des Burgenlandes Ewald Kinelly, aus NÖ Dipl.-Päd. Ernst Osterbauer und vom ÖSK der Präsident LAbg. a.D. Peter Rieser sowie der steirische ÖSK LGF Obst i.R. Dieter Allesch anwesend. Den ÖKB-BV Hartberg vertrat BO Josef Zingl mit dem Bez. Vorstand.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Grafendorf Johann Handler freute sich über die volle Festhalle, in der Kaplan Michael Kim den Festgottesdienst feierte, der von der MMK Grafendorf musikalisch gestaltet wurde. Nach der Bundeshymne erfolgte der imposante Auszug der Fahnen, danach war Kameradschaftspflege angesagt!

Naturfreunde Gleisdorf Programmpunkte im September



Wander- und Klettersteigtage im Salzburgerland rund um Golling

So., 03.09 bis Do., 07.09.2023

Auch für diese Wander- und Klettersteigtage werden schöne Touren, beginnend in der Hochsteiermark, weiter im Kleinarlental, am Gosaukamm, dem Krippenstein und im Berchtesgadener Land vorbereitet.

Abfahrt: 3. September um 7:00 Uhr vom Bahnhof Gleisdorf (Bus)

Anmeldung: Franz 0660/1490797

Interessenten bitten wir, sich bis spätestens Ende März 2023 anzumelden.

Klettersteig Spielmäuer

Sonntag 17. September 2023

Ausgehend vom Parkplatz in Wegscheid erreicht man die Einstiege zu den drei verschiedenen Klettersteigen. Schwierigkeitsgrad bis D (Felix` Himmelsleiter), sonst B/C. Abfahrt: 7:00 Uhr GEZ Gleisdorf (PKW), Gehzeit: ca. 4 Stunden

Anmeldung: 0660 / 14 90 797



WERBE-HOTLINE

Thomas Tobisch

- 0664 / 1711498
- office@kikerikizeitung.at



Gedankenschnelligkeit

„Weißt du“, begann Labkraut, „ihr Menschen denkt so langsam.“ „He, das ist nicht nett“, antwortete ich beleidigt. „Wie kommst du darauf?“

„Ihr neigt dazu, eure Gedanken in Worte fassen zu müssen. Und wenn ihr jemandem eure Gedanken mitteilen wollt, dann müsst ihr sie wieder in Worte fassen und hoffen, dass für euer Gegenüber die Worte, die ihr wählt, dieselbe Bedeutung haben wie für euch.“

Ich dachte über Labkrauts Behauptung nach. Tatsächlich hörte ich dabei meine innere Stimme. Der Kobold hatte recht. Das war mir noch nie aufgefallen.

„Wie denkst du denn?“, fragte ich. „Ich und meinesgleichen, wir denken in Bildern“, erklärte Labkraut. „Und wenn wir unsere Gedanken mitteilen, erscheinen die Bilder

im Kopf unseres Gegenübers.“ Der Kobold seufzte. „Kannst du dir vorstellen, wie mühsam es im Gegensatz dazu ist, mit dir zu sprechen?“

„Bilder von Kopf zu Kopf schicken würde ich gerne können“, musste ich zugeben.

„Du kannst es doch!“, rief Labkraut. „Manchmal fließen auch deine Gedanken in Bildern und manchmal fangen andere sie auf, so wie auch du manchmal die Bilder anderer Menschen empfangen kannst. Ihr alle könnt das. Es fällt euch nur nicht auf, weil ihr nicht damit rechnet, dass das nicht eure eigenen Gedanken sind. Ihr könntet ebenso schnell und leicht kommunizieren wie wir. Euch fehlt nur die Übung.“

Labkraut lehnte sich zurück und schloss die Augen. Ich tat es ihm gleich. „Dann lass uns üben“, murmelte ich.

Daniela Tuttner, daniela@tuttner.at, www.vomlandsitz.at



Es tut immer weh



Immer wieder höre ich als Box- und Muay Thai Trainer: das ist nichts für mich, da schlägt man ja ins Gesicht, das tut doch weh... Ja. Ist alles richtig. Es tut weh. Es sind

Schmerzen. Es gibt Verletzungen. Aber es macht auch mächtig viel Spaß. Ein Kämpfer hat ein ganz anderes Mindset: egal ob Judo, Karate, Boxen, Kickboxen, Muay Thai, MMA... Es geht um den Zweikampf. Das Messen mit anderen. Auf die archaischste und ehrlichste Art und Weise: dem Zweikampf. Man steht einem Gegner gegenüber der selbst trainiert hat. Der für diesen Moment alles gegeben hat. Der sich gequält hat, der zuhause war wenn andere Partys gefeiert haben, der weit über seine Grenzen gegangen ist.

Nur um in diesem einem Kampf zu bestehen. Seine Grenzen kennenzulernen, herauszufinden wo man wirklich steht. Das ist das eigentliche Gefühl. Schmerzen gehören dazu. Es tut immer weh. Egal wie lange man es macht, egal wie abgehärtet man ist: es tut immer weh.

Nur gehen die Kampfsportler mit dem Schmerz anders um. Man gewöhnt sich dran. Natürlich gibt es eine Aufbauphase. Niemand hält am Anfang die Wucht von Schlägen, Kicks oder Würfen von erfahrenen Wettkämpfern aus. Das sind Verletzungen vorprogrammiert. Es geht um ein Heranführen an den Schmerz, an das Gewöhnen von Situationen, um die Anpassung.

Ich war selbst ein Wettkämpfer. Ich hätte alles dafür gegeben um gegen Mike Tyson zu kämpfen. Der Kampf hätte wahrscheinlich 10 Sekunden gedauert, dann wäre ich KO. Gegangen – aber ich wollte es einfach nur wissen, selber spüren. Hört sich dumm an, ich weiß. Aber ein paar verstehen was ich meine. Oft bekomme ich auch die Frage ob ich als Trainer darauf aufpasse dass den Leuten nichts passiert.

Natürlich schaffe ich ein möglichst sicheres Umfeld. Aber wir reden hier von Kontaktsportarten. Passieren kann immer etwas. Es gibt keine 100%-Garantie. Wie nie im Leben! Ich stelle hier an dieser Stelle ganz bewusst die Frage: warum können die Kinder wenn sie kommen eigentlich keine Liegestütze mehr...

Warum erzählt dir immer jeder wenn er eine Blase am Fuß hat? Ich versteh schon, dass man seinen Gefühlen Ausdruck verleihen darf. Aber es wird schon inflationär wenn auf jede Blase, jeden eingerissenen Nagel, jedes kleine Aua hingewiesen wird.

Das ist die Mentalität eines Kämpfers: der Wille zu siegen. Es tut weh. Es ist egal, denn es wird immer weh tun. Es macht einfach Spaß. In diesem Sinne beißt zusammen und kämpft weiter.

Euer Coach.

Heribert Reiser

Headcoach Novo Athletics

www.novoathletics.at | +43 664 3818964 ■



Steinmann
DRUCK & GRAFIK

DRUCK & GRAFIK

Dem toten
Papier Leben zu
geben ist unser
Beruf.

**NACHHALTIGE WERBUNG
IST UNS WICHTIG**



druckerei@steinmann.cc



Widerspruch als Chance



Die Wissenschaft ist logisch.

Aus diesem Grund ist die Wissenschaft nie völlig lebensgetreu. Das Leben ist nämlich widersprüchlich, also auch unlogisch, es bewegt sich in Gegensätzen als ein fortwährendes Zwiegespräch.

Nur Lügen können widerspruchsfrei sein. Nur Lügen können folgerichtig sein.

Die Wahrheit muss also zwangsläufig auch widersprüchlich sein, weil sie alles abdecken muss, was es im Leben gibt.

Lebensqualität entsteht also auch aus Widersprüchen. Eine katastrophale Gleichschaltung der Meinungen in den Leitmedien ist immer wieder im Begriff, uns in die Irre zu führen. Das Erkunden und die Entdeckung der Wahrheit ist nur durch die Akzeptanz von Widersprüchen möglich. Gott sei Dank sind durch die Entwicklung der sozialen Medien wieder mehr kreative Widersprüche auch in unser tägliches Leben eingezogen. Dieser Umstand ist zur Zeit das wichtigste, größte gesellschaftliche Ereignis. Natürlich warnen uns die geheimen Verführer in den manipulierenden Medien vor einer Spaltung der Gesellschaft, weil ihnen ihre bisher sehr geduldige Kundschaft konstruierte Lügen nicht mehr abnimmt und eigenständig zu denken und handeln beginnt. Durch die Gleichschaltung von täglich neu erfundenen Gesellschaftsängsten wurde, durch Verkehrung der Fakten und Tatsachen, die gesamte Menschheit zum Konsumieren eines gemeinsamen Meinungseintopfs gebracht, der aber meistens schlechte Nahrung war. Dieses geistige Futter hat in jüngster Vergangenheit (siehe Pandemie und Kriegshetze) zu katastrophalen Entscheidungen und Entwicklungen geführt.

Die nächsten Vorgaben für chaotische Politik sind – in Brüssel in Vorbereitung – schwere Waffen für den

Frieden zu entsenden und ein absurder Eingriff in die Steuerung des Klimas mit untauglichen Mitteln, welche lediglich eine gute Wirtschaftsentwicklung zerstören und trotzdem die Vermüllung der Völker weiter fortsetzen würde. Mit Hilfe von täglich neu erfundenen Angstszenerarien wird die Menschheit motiviert, auf einem gefährlichen, zerstörerischen Weg zu bleiben.

Diese raffiniert eingefädelte Manipulation über die Leitmedien funktioniert aber nicht mehr richtig gut, denn eine über Jahre verführte, schweigende Mehrheit beginnt sich zu regen. Ein großer Widerspruch ist bereits in Bewegung und wird die Voraussetzung schaffen, dass sich auf demokratische Art einiges ändern wird. Praktiker werden die Träumer in entscheidenden Positionen ablösen und Realpolitik umsetzen.

Mit den größten Erwartungen hatten bereits viel zu lange romantisierende Schildbürger mit Körben Licht in die dunkle Stube zu tragen versucht. Sie werden diese, ihre absurden Vorhaben, zur Vernichtung von Wirtschaftsleistung und Lebensqualität nicht mehr durchführen können, weil sie abgewählt werden. In den Parlamenten und der europäischen Gemeinschaft muss in Zukunft eigenständige und praktische Politik gemacht werden,

meint dein Heinz Doucha ■

Neue Dressen für die Kids vom USV Gasen



Eine gelungene Überraschung erwartete die Nachwuchskicker des USV Gasen: Die Kids im Alter von acht bis 14 Jahren erhielten dank einer großzügigen Unterstützung des Sponsors STEP GmbH neue Sportbekleidung und sind somit bestens für die kommenden Saisons gerüstet. Durch die engagierte Arbeit des Trainerstabs der Fußballsektion des USV Gasen konnte in den vergangenen Jahren eine beeindruckende Gruppe an jungen Fußballtalenten für den Verein begeistert werden. „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, den Kindern und Jugendlichen in Gasen eine sportliche Freizeitbeschäftigung bieten zu können!“, so der Obmann vom USV Gasen, Franz Reitbauer. Der USV Gasen ist sehr dankbar für die Großzügigkeit des Sponsors und freut sich auf die nächsten Trainingseinheiten mit den neuen Dressen. ■

Leserbrief

Das Fließband des Lebens



Das Wort Fließband kennen wir aus der Wirtschaft. Ich glaube aber, man kann dieses Wort gleichfalls als Grundlage für den Ablauf eines menschlichen Lebens nehmen. Wenn man also das Wort Fließband als Vergleich nimmt, so kann man sagen, man wird bei der Geburt von

einer geheimnisvollen Macht auf dieses Band gelegt.

In der Geborgenheit der Familie beginnt man geistig und körperlich zu wachsen, dass man sich auf diesem Band gleichmässig vorwärtsbewegt, merkt man noch nicht. Der Eintritt in Kindergarten und später in verschiedene Schulen gibt uns das Rüstzeug für das Leben in unserer Gemeinschaft. Wie ein Schmetterling seine Flügel entfaltet, wenn er aus der Puppe schlüpft, so entfalten wir unsere Fähigkeiten und suchen uns entsprechende Berufe und Tätigkeiten. Wir gehen auf Partnersuche, und zwischen 20 und 30 fällt oft die Familiengründung, ein eigenes Heim wird gestaltet und wir haben uns einen Platz in der Gesellschaft erobert. Natürlich gibt es auch immer einige Unglückliche, die durch Schicksalsschläge (Krankheit, Unfall) dieses Band leider vorzeitig verlassen müssen. War bis dahin die Zeit kein Faktor und war unser Sinn auf Erwerb und auf die Schönheiten des Lebens ausgerichtet, so beginnt man mit 40-50 über das Leben nachzudenken. Was habe ich erreicht? Was will ich noch erreichen? Habe ich meine Ziele verwirklicht, etwas versäumt? Und machem kommt vor, das Band beginnt, etwas schneller zu laufen. Mit etwa 60 gehen viele in den wohlverdienten Ruhestand, die Zeit des Konkurrenzkampfes ist vorbei, dafür beginnt sich bei einigen der Körper mit verschiedenen "Wehwechen" zu melden. Derselbe Körper, der jahrzehntelang alles stumm mitgemacht hat (manchmal zuviel Zigaretten, Alkohol, durchgefeierte Nächte, zuviel Arbeit und Stress). Die Berge werden höher, die Stiegen auch, und wir haben das Empfinden, dass das Band wieder schneller läuft.

Mit 70, 80 merken wir, das viele vertraute Menschen still und leise dieses Band schon verlassen haben und unsere freundschaftlichen Beziehungen werden weniger.

Wir werden langsam fremd (auch in unserer eigenen Gemeinde), denn die bekannten Gesichter verlöschen und zu neuen Menschen, die nachkommen, haben wir oft keine Beziehung und keinen Kontakt. Spätestens jetzt erkennen wir glasklar die Endlichkeit unserer Reise, Gedanken treten in unser Bewusstsein, die wir früher nicht kannten. Woher kommen wir? Warum sind wir hier? Wohin gehen wir? Aber letztlich sind diese Fragen müßig, obwohl sich viele Wissenschaftler, Gelehrte und Theologen damit befasst haben und es noch immer tun. Es wird keine absolute Antwort geben. Nur wer wirklich glauben kann (an welchen Gott auch immer), bekommt für seine Frage eine tragfähige Antwort. Allen anderen bleibt am Ende, wenn auch sie das Laufband verlassen müssen, die Gewissheit, dass sie ihr Leben in jene geheimnisvollen Hände zurückgeben, die sie am Anfang auf dieses Laufband gehoben haben.

Josef Rosenberger, Sinabelkirchen ■

Ein Brief über das Schweigen

Waldpoetin // Viktoria Knoll



Ich will dich sehen, ich will, naja, mit dir sein und egal an welchem Ort, nimm mich einmal mit dir fort und ich will nicht auf der Oberfläche bleiben. Meistens betreibe ich das, was man umgangssprachlich „Small Talk“ nennt, ein anderes Wort für „die Stille füllen, wenn man sich nicht kennt und auch kaum interessiert ist, aber trotzdem spricht, weil da sonst die Stille ist“, und die will man nicht

haben, die Stille kann man selten ertragen, weil sie oft unendlich laut wird und über allem erhaben. Doch, als ich mit dir geredet hab, hast du was gesagt, das hat mich stutzig gemacht, ich will nicht sagen, zutiefst überrascht, du hast gesagt: „Lass uns doch schweigen.“ Lass uns doch schweigen und hinhören, was die Stille sagt, wie sie klingt, vielleicht hören wir in ihr das Singen vom Wind, ein Lachen, den Sinn oder vielleicht hören wir uns auch atmen und erkennen,... dass wir leben.

Vielleicht sind wir uns zur Abwechslung mal bewusst, dass wir sind, dass wir uns in die Augen schauen, und uns so sehr vertrauen, dass wir nicht an Worte gekettet sind, wir haben keine Wortgefasel, keine Wortgefechte zu führen, keine tiefe Kluft zu überbrücken, keinen Makel zurechtzurücken, keine Ängste zu verstecken, keine Furcht davor anzuecken, und so können wir einfach sein. Fast wie mit uns allein, nur schöner. Ich sehe in deine Augen und sehe darin all deine Launen, deine Seele offen verborgen, ich weiß so vieles nicht, aber der Ausdruck, den du hast, lässt mich mutig werden, mutig zu probieren, mich einmal zu verlieren, in den Abgrund zu springen und auf dich zu vertrauen, dass mich deine Augen auch dann noch so anschauen, wenn mein Leben irgendwann zerfließt, und ich werde wie der Wind, wieder ein kleines Kind, wenn ich irgendwann ein Singen in der Stille bin, wie diese Stille hier bei uns und wenn ich dich so anschau‘, deine Ecken und Kanten, deine Gaben, deinen Humor und dein Lachen, muss ich mich ehrlich fragen... was kann man im Leben schöneres haben... als jemanden wie dich?

Du, ich bin gern bei dir. Wir haben uns letzte Nacht still und heimlich einen Satz erdacht, du hast ihn begonnen und ich hab ihn zu Ende gesagt, dann haben wir uns angesehen und versucht ihn zu verstehen, und wir sind kläglich gescheitert und es hat uns seltsam erheitert, weil wir verstanden, wie vieles da über uns ist, wie viel Bedeutung in einem Satz sein kann und, dass er mehr weiß als wir, vielleicht unser Schicksal kennt und warum der Mensch blindlings durch sein Leben rennt, warum er nicht mehr genießt und warum die Zeit wie ein endloser Fluss am Ufer des Sterbens entlangfließt, bis er irgendwann die Grenzen bricht und in die Schwärze fällt. Wir haben uns grad hingestellt und unsere Worte haben die Nacht erhellt, waren wie ein Lampenschein und ich hab mir nur gedacht, was die Stille wohl mit Menschen macht, die lang alleine sind... Vielleicht werden wir alle tatsächlich irgendwann zur Stille. Vielleicht ist sie es, die will, dass wir bleiben – vielleicht ist deshalb das wortreichste Geräusch das Schweigen.

Hochsaison der Libellen: Bedrohte Flugkrobaten melden!



Alpen Smaragdlibelle

Allgemein bekannt und von vielen geschätzt: Libellen erfreuen sich im Sommer in heimischen Gärten, Teichen und Seen großer Beliebtheit. Aufgrund des zunehmenden Verlustes ihrer Lebensräume sind jedoch viele Arten mittlerweile vom Aussterben bedroht. Der Naturschutzbund ruft deshalb auf, Libellensichtungen auf naturbeobachtung.at oder der gleichnamigen App zu melden. Besonders im Fokus stehen dabei die Alpen-Smaragdlibelle und die Schwarze Heidelibelle.

An sonnigen Tagen fliegen, jagen und fressen sie über Seen, Weihern und ruhigen Gewässern. Die Libellen sind Boten des Sommers und der Sonne. Ihr langer, schmaler Hinterleib, die großen Augen und die kurzen Fühler prägen das unverwechselbare Erscheinungsbild dieser imposanten Insekten, das je nach Art von einer Vielfalt an Farbvariationen ergänzt wird. Sie leben räuberisch und ernähren sich von kleinen Insekten, die sie im Flug fangen. Die Larven der Libellen hingegen verbringen ihre Zeit im Wasser, durchlaufen dort eine komplette Metamorphose. Grundsätzlich gibt es zwei Gruppen von Libellen: Groß- und Kleinlibellen unterscheiden sich unter anderem in der Flügelhaltung in Ruhestellung. Die Drachentflieger leben bereits seit rund 300 Millionen Jahren auf der Erde und kommen weltweit in allen gemäßigten, subtropischen und tropischen Regionen vor. Österreich beherbergt 77 verschiedene Libellenarten. Libellen erweisen sich als Bioindikatoren, so dass ihr Vorkommen sowie auch ihr Fehlen Einsicht in den Zustand und die Strukturvielfalt des jeweiligen Lebensraumes bietet. Der Schutz von Libellen hängt maßgeblich von der Qualität der Gewässer ab, weshalb die Insekten sehr empfindlich auf den Klimawandel reagieren. Es mangelt an naturnahen Fließgewässern und Auenlandschaften, intakten Mooren sowie strukturreichen Seen und Teichen.

Zu den "Verliererinnen" des Klimawandels zählen auch die Alpen-Smaragdlibelle und die Schwarze Heidelibelle, die beide in Österreich beheimatet sind. Während die Alpen-Smaragdlibelle irgendwann nicht mehr weiter in die Höhe ausweichen kann, erträgt die Schwarze Heidelibelle die zunehmende Austrocknung voraussichtlich nicht.

Naturschutzbund

Praxis für Lebensqualität Hartberg



Mit Anfang Juni haben Verena Töglhofer und Manuela Fuchs, MSc ihre Praxistüren in Hartberg, im 1. Stock des Volksbankgebäudes geöffnet. Die Praxisgemeinschaft ergänzt sich gegenseitig sehr gut. Verena Töglhofer arbeitet auf körperlicher Ebene als Kinesiologin, und ist zur Zeit in Ausbildung zur Shiatsu Praktikerin. Ihr Klientel beginnt bei den Kleinsten und spricht alle Altersgruppen an. In ihrer Arbeit mit Klangschalen können sich Klienten komplett fallen lassen. Die Frequenzen der Klangschalen dringen in die Muskulatur, Sehnen, Bänder, bis tief in unsere Zellen ein.

Manuela Fuchs ist ausgebildete Lebens- und Sozialberaterin und beschäftigt sich in ihrer Arbeit viel mit Bewusstseinsentwicklung, Stress, Entscheidungsfindung, Selbstbewusstseinsstärkung, Selbstliebe sowie familiäre Thematiken wie Eheprobleme (auch Paarberatungen) und Themen der Kindererziehung. Verschiedene Methoden wie zum Beispiel die Aufstellungen am Systembrett und auch ein spiritueller Zugang kommen dabei zur Anwendung. Denn dort, wo Bewusstsein hinkommt, können sich die Themen lösen, damit das Leben wieder rund läuft.

Nähere Infos auf: www.verenatoegelhofer.com 0664/8451047 und

www.manuela-fuchs.at 0670/ 7712238 Termine nach Voranmeldung



Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Ing. Jürgen Steinmann
Büchsenmachermeister

MARBURGER STR. 6
A-8160 WEIZ
TEL. 03172 / 2217
www.steinmann.cc



PV Gleisdorf: Besuch der Sommerarena Baden



Kürzlich besuchten 71 Mitglieder und Freunde des Pensionistenverbandes Gleisdorf zum fünften Mal in Folge die Sommerarena Baden. Auf dem Programm stand diesmal die Operette „Die Frühjahrsparade“ von Robert Stolz. Eine sehr unterhaltsame Vorstellung mit vielen bekannten Melodien wie „Wien wird schön erst bei Nacht“ oder „Im Frühling, im Prater, in Grinzing, in Wien“. Das Wetter ließ es erfreulicherweise zu, dass das Dach der Sommerarena geöffnet blieb. Vor der Vorstellung

teilte sich die Gruppe. Ein Teil besuchte die Trabrennbahn Baden, wo an diesem Tag mit interessanten Rennen „Die Nacht der Pferde“ gefeiert wurde, der andere machte einen Bummel durch die schöne Innenstadt mit ihren vielen Lokalen und Kaffeehäusern. Auf Wunsch vieler Mitglieder wird Fritz Gütl auch im kommenden Jahr Ausflüge für unsere kulturinteressierten Mitglieder organisieren.

Impressum lt. Mediengesetz §25:

Herausgeber & Medieninhaber: Kikeriki Medien GmbH | Thomas Tobisch | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau

E-Mail: office@kikerikizeitung.at | Tel. 0664 / 17 11 498

Büro Gleisdorf: Fürstenfelder Straße 35 | 8200 Gleisdorf

Grafik & Layoutabwicklung: Druck & Grafik Steinmann | Michael Graf | E-Mail: grafik@kikerikizeitung.at

Druck/Produktion: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GesmbH | Wiener Strasse 80 | 3580 Horn

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird oft nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind natürlich beiderlei Geschlechter. Für den Inhalt der Werbeeinlagen sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Ebenso muss die Meinung der Kolumnisten nicht der Meinung der Redaktion entsprechen! Für unaufgeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Eingesandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Die von uns abgedruckten Leserbriefe sind die persönliche Meinung der Schreiber und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Ansicht der Autoren wieder.



Tischlerei ALLMER

8225 Pöllau Winkl – Boden 48a
Tel.: 03335/4705 Mobil.: 0664/6331081
Mobil.: 0664/1532600

**Hand-
gefertigt!**

Unser Schauraum ist
für Sie geöffnet von:

MO – DO 7:00 – 12:00
und 13:00 – 17:00

FR 7:00 – 12:00

Samstag nach
Vereinbarung



Werbung

barfuss@terrasse.at

Fassold
Sägewerk & Holzhandel
A-8063 Eggersdorf/Graz
Stubisdorfer Straße 42
Tel.: 00 43 / (0)3117/2206
E-Mail: kontakt@fassold-holz.at

BARFUSSFEELING

Werbung

URIKUM

Einmaliges aus Holz

HANDGEMACHTE
von
BINDER
URIKUM
GESCHENKE



Im URIKUM Online-Shop können Sie ganz bequem von zu Hause aus einzigartige Geschenke für sich oder ihre Liebsten erwerben. Jedes Stück ist durch die Holzmaserung ein unverwechselbares Unikat.



Hier geht's mit
ihrem Smartphone
direkt zum URIKUM
Online-Shop



8160 Preding bei Weiz, Eisteichweg 4
Tel. 0664 4000 999, moebel-binder.at

Werbung

Gde Mitterdorf/Raab



Die Gemeinde Mitterdorf an der Raab hat mit der PV-überdachten Sandkiste des Kindergartens am 01.07.2023 ein großartiges Vorzeigeprojekt umgesetzt. Die 12 kWp Anlage beschattet mit 40 Stk. KIOTO TVG-Glas-Glas Panelen die gesamte Sandkiste (81 m²). Das Besondere an diesen Panelen ist deren Lichtdurchlässigkeit, wodurch auch indirekte Sonnenstrahlung von unten gewonnen werden kann. Die PV-Anlage hat den Grundstein für die Erneuerbare Energiegemeinschaft gelegt für welche bereits ein Verein gegründet wurde. Mit Ende des Sommers wird dann am Dach des Altstoffsammelzentrums eine 110 kWp PV-Anlage installiert, mithilfe welcher die öffentlichen Gebäude (Gemeindeamt, Sporthaus, Volksschule, ASZ, KIGA) mit Sonnenenergie versorgt werden sollen.

Bgm. Thomas Derler

Leserbrief

Bargeldlos



Ich wünsche dem SK Sturm mit seiner Entscheidung, kein Bargeld mehr zu akzeptieren, viel Erfolg. Ich, als Konsument, entscheide schon noch selbst, womit ich zahle und wenn ein Teil der StadionbesucherInnen mit Bargeld bezahlen will, dann sollen sie das auch tun können. Ich gehen daher zu keinem Spiel mehr von SK Sturm, da ich aus beruflichen Gründen auch oft nur sehr kurzfristig entscheiden kann und nur mit Bargeld bezahlt hatte. Im Fernsehen sehe ich Fußball sowieso um einiges besser, es ist kostenlos und ich brauche mir keine Gedanken über die Bezahlmethode machen. Dem GAK gratuliere ich zur Entscheidung, im gleichen Stadion das Bargeld weiterhin zuzulassen und somit Wahlfreiheit zu ermöglichen.

Hubert Felser, Graz

Rund Umadum Familienfest am Hohenberg



© Günter Strohmayer

Die Ortsteilgruppe ÖVP Nitscha lud gemeinsam mit dem Steirischen Bauernbund und den Bäuerinnen zum traditionellen Rund Umadum am Hohenberg. Dieses Jahr war ein besonderes Jubiläum, denn das Fest feiert sein 20-jähriges Bestehen. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch einen gemeinsamen Wortgottesdienst von Ehepaar Lisbeth und Alexander Resch und von der Gruppe „Dorfblech“ musikalisch umrahmt. Im Anschluss fanden die Ehrungen langjähriger Bauernbundmitglieder statt, wo den vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern für ihr Engagement in Form einer Urkunde gedankt wurde. Thomas Reiter, Vizebürgermeister von Gleisdorf und der Obmann des Bauernbundes für den Bezirk Weiz, Sepp Wumbauer, gratulierten Jubilaren und bedankten sich für den jahrzehntelangen Einsatz. Unter den vielen Ehrengästen waren auch Stadt- und Gemeinderäte vertreten.

Bei Kaiserwetter präsentierte sich der einzigartige Platz am Hohenberg von seiner schönsten Seite. Der Bezirksobmann des Bauernbundes Sepp Wumbauer appellierte, dass Feste wie diese und ihre Kulinarik uns zeigen, welche wundervollen Produkte unsere Bauern zu bieten haben und wir Konsumenten bewusst aufs Etikett achten müssen. Nachdem die Grußworte zu Ende waren, ging die Veranstaltung in den gemütlichen Teil über, wo die Gäste bei Schnitzel, Grillhendl & Co. voll auf ihre Kosten kamen. Natürlich war auch für genügend Trank gesorgt. Auch das Kinderprogramm war mit Hüpfburg und Steckerlbrot am Lagerfeuer gut geplant. Am Nachmittag gab es noch eine große Verlosung, bei der es eine Flugrunde in einem Hagelflugzeug zu gewinnen gab. Beim Familienfest wurde bis in die Abendstunden gesellig gefeiert. ■

Lustiger Oma-Opa-Enkerl- Ausflug zu den Alpakas nach Kainbach



Auf vielfachen Wunsch führte der Pensionistenverband Gleisdorf zum 9. Mal einen Oma-Opa-Enkerl-Ausflug durch, der diesmal mit zwei Bussen zum Alpakahof nach Kainbach führte. Für 80 Teilnehmer, davon fast die

Hälfte Kinder, wurde dieser Tag zu einem wunderbaren Erlebnis. Am Alpakahof gibt es rund 120 Alpakas und Lamas – Hengste, Stuten und Jungtiere zum Kennenlernen. Das Besondere bei diesem Besuch ist die Nähe zu den Tieren. Bei der Hofführung mit geschulten Guides durften die Alpakas und Lamas auch gestreichelt werden. Erwachsene und Kinder konnten viel Wissenswertes rund um diese Tiere und den Hof erfahren und einen schönen Nachmittag mit den liebevollen Tieren erleben. Im Rahmen der Hofführung gab es zur Stärkung Kaffee, Saft und Kuchen. Den schönen Tag ließ man beim Heurigen Reiss ausklingen, wo es nicht nur gute Speisen und Getränke zu verkosten gab, sondern auch ein großzügiger Kinderspielplatz für die Kinder vorhanden war. Die Organisation und Reiseleitung hatte wie bei den vergangenen Oma-Opa-Enkerl-Ausflügen in bewährter Weise Monika Frener, unterstützt wurde sie dabei vom Obmann Robert Lamperti. Auf Wunsch der Teilnehmer soll es im kommenden Jahr einen 10. Oma-Opa-Enkerl-Jubiläumsausflug geben. ■

FF Hohenkogel/Mitterdorf 90 Jahr Jubiläum



Am Sonntag, 06.08.2023, fand der traditionelle Frühschoppen der FF Hohenkogel/Mitterdorf statt. Neben zahlreichen Unwettereinsätzen (Auspumparbeiten, Hangsicherungen usw.) am Freitag und Samstag in unserem Gemeindegebiet liefen nebenbei auch die Vorbereitungen für unsere

Frühschoppen auf Hochtour. Am Sonntag, 06.08.2023, fand dann der traditionelle Frühschoppen der FF Hohenkogel/Mitterdorf statt. Im Jahre 1933 entschlossen sich einige Männer, eine Selbstschutzmaßnahme zu installieren und gründeten die Feuerwehr in unserer jetzigen Gemeinde Mitterdorf an der Raab. Somit durften wir heuer das 90-jährige Bestandsjubiläum feiern.

Im Beisein zahlreicher Vertreter aus Politik und Feuerwehr, allen voran Bürgermeister Thomas Derler und Abschnittsfeuerwehrkommandant ABI Christian Lechner, wurde auch ein neues Hilfeleistungsfahrzeug HLF 1 im Rahmen des Wortgottesdienstes mit Gabriele Kreimer gesegnet und somit offiziell seiner Bestimmung übergeben. In den Grußworten wurde den Mitgliedern Dank für ihre Bereitschaft der Nächstenhilfe ausgesprochen und unfallfreie Verläufe der Einsätze gewünscht. Nach zahlreichen Auszeichnungen verdienter Kameraden spielte die Kameradschaftskapelle Weiz noch einige Stücke bevor dann "Die lustigen Karl" für beste Stimmung bis in die Abendstunden sorgten. Weitere Bilder davon gibt's auf der Homepage der FF Hohenkogel unter www.ffhohenkogel.at. ■

Warnung!

WERBUNG in der KIKERIKI steigert Ihre Umsätze!



Unschlagbares Preis/Leistungsverhältnis!

Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz komplett
Glanzpapier für perfekte Werbungspräsentation



Thomas Tobisch

**Geschäftsführung
und Anzeigenverkauf**
Tel: 0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at

Preisbeispiele

1/1 Seite
180 x 265 mm

€ 2090,-

1/2 Seite
180 x 128 mm

€ 1090,-

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 590,-

1/8 Seite
85 x 64 mm

€ 350,-

1/16 Seite
55 x 40 mm

€ 180,-

Alle Tarife
verstehen sich
exkl. 5%
Werbeabgabe
und 20%
Umsatzsteuer

Großzügige Rabatte bei Mehrfachschaltungen möglich

Joanneum Research setzt auf Stadt Weiz für Spitzenforschung



Vertragsverlängerung sichert dem Innovationszentrum W.E.I.Z. internationalen Top-Rang als Standort im Forschungsfeld Sensorik, Photonik und Fertigungstechnologien!

Bereits 1999 hat die JOANNEUM RESEARCH im Rahmen einer Regionalisierungsinitiative einen Standort in Weiz mit dem Forschungsbereich der Nanotechnologie gegründet. Nach über 20 Jahren exzellenter Forschungsleistungen steht fest: Das W.E.I.Z. bleibt fixes Standbein für die Spitzenforschung der JOANNEUM RESEARCH MATERIALS.

Für den Weizer Bürgermeister Erwin Eggenreich haben „die wichtigsten Zukunftsfaktoren Bildung und Forschung seit jeher einen hohen Stellenwert in unserer Stadt.“ Die Stadt Weiz verdanke seine Größe und wirtschaftliche Stärke der Kreativität und dem Erfindergeist seiner Menschen bei der Umsetzung innovativer Technologien. „Damit ergänzt das Institut MATERIALS von JOANNEUM RESEARCH mit seinen Erfolgen in der internationalen Spitzenforschung den Bildungsstandort Weiz in hervorragender Weise und trägt dazu bei, unsere Stadt mit den verschiedenen Einrichtungen und Instituten im Innovationszentrum W.E.I.Z. auf der Forschungslandkarte sichtbar zu machen“, so Eggenreich.

Hochindustrie und Wachstumspotenzial sprechen für Standort Weiz

Laut MATERIALS-Direktor DI Dr. Paul Hartmann zählt Weiz zu den „hochindustrialisierten Regionen mit einem hohen High-Tech-Anteil und gutem Wachstumspotenzial“. Die Nähe zu den wichtigsten steirischen Universitäten ermögliche die Gewinnung qualifizierten Personals. Ein weiterer großer Mehrwert liegt laut Hartmann in der Optimierung bzw. der Möglichkeit der Weiterentwicklung des bestehenden Standorts für MATERIALS in der Zukunft.

Das aus der Nanoforschung, optischen Sensorik und Lasertechnologie hervorgegangene Institut MATERIALS übertrifft heute alle Erwartungen. Man agiert am internationalen Forschungsparkett als anerkannter Partner in den Bereichen Materialwissenschaften, Oberflächentechnologien und Photonik. Zu den wirtschaftlichen Kunden zählen etwa Größen wie Infineon, AT&S, Swarovski, AVL List, Arkema (Frankreich), Bosch Rexroth (Deutschland) uvm. ■

Landjugend Weiz 69. Teichalmtreffen – Imma um an Annatog



Am 23. Juli 2023 war es wieder soweit: Jung und Alt traf sich beim 69. Teichalmtreffen der Landjugend Bezirk Weiz. Bei traumhaftem Wetter wurde das Tanzbein geschwungen, der Kistenturm erklommen, die Melkliesl getestet und dem Marschkonzert der Stadtkapelle Gleisdorf gelauscht. Diese umrahmten auch die Heilige Messe, welche mit MMag. Thorsten Schreiber gefeiert wurde.

Viele Ehrengäste wurden von Bezirksleiterin Christina Hochegger und Bezirksobmann Michael Mosbacher auf der Teichalm begrüßt, unter anderem Nationalratsabgeordneter Bürgermeister Christoph Stark, Präsident Ökonomierat Franz Titschenbacher, Kammerobmann Ökonomierat Sepp Wumbauer, Bezirksbäuerin Ursula Reiter, Kammerobmann Stellvertreter Rupert Hütter, Kammersekretär Diplomingenieur Johann Rath, Bezirksjägermeister Josef Kleinhappel, Landjugend Steiermark Obmann Lukas Kohl sowie viele BürgermeisterInnen aus der Region.

Gründe zum Feiern gab es genug, angefangen von der Meisterbriefverleihung bis zu den Siegen der Grillfeier für die Ortsgruppen Krottendorf-Thannhausen-Naas und St. Margarethen an der Raab. Weiters wurden 36 Leistungsabzeichen in Bronze und 24 Abzeichen in Silber seitens der Landjugend Steiermark verliehen. Ein weiterer Tagespunkt war die Verkündung der Sieger unserer Punkteolympiade, hier wurden die aktivsten Landjugendmitglieder des vergangenen Landjugendjahres ausgezeichnet. Wir gratulieren zum Sieg bei den Burschen David Neuhold (OG KTN) und bei den Mädls Nadine Schweiger (OG Gasen). Für die musikalische Unterhaltung am Nachmittag sorgten „Die Südsteirer“. Gemeinsam mit dem offenem Volkstanzen mit Claudia Eichler und dem Ramminger Trio garantierten sie für beste Stimmung und Spaß unter den Festgästen. Der letzte Programmpunkt war die Siegerehrung unserer Publikumsbewerbe Kistenkraxeln, Schießstand und Melk-Liesl.

Ein herzliches Dankeschön dürfen wir allen Landjugendmitgliedern aus unseren 23 Ortsgruppen, unseren Sponsoren und allen anderen Unterstützern aussprechen. Mit über 500 ehrenamtlichen HelferInnen aus unserem Landjugendbezirk können wir wirklich stolz auf diesen Zusammenhalt sein! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim 70-Jahr-Jubiläums-Teichalmtreffen am 28. Juli 2024. ■

Kunsthau Weiz Kulturhöhepunkte

KONZERT: ANIADA A NOAR & TRIO ALTRIOH am 1.9.2023



Steiermark trifft Friaul und wird zu einem impulsiven Gemisch, in dem sich Innovation und Tradition die Hand reichen. Mit Geige, Flöte, Akkordeon, Mandoline, Dudelsack und etlichen weiteren Instrumenten im Gepäck haben

sich Aniada a Noar längst einen Platz ganz oben in der österreichischen Musiklandschaft erspielt. Sie stehen seit Anbeginn für Grenzüberschreitung und entziehen sich bis zum heutigen Schaffen demonstrativ Schubladisierungen und Etikettierungen. Seit vielen Jahren musizieren sie mit ihren nicht nur musikalischen Freunden aus dem Friaul.

KABARETT: PROGRAMMPIEMIERE SEPPI NEUBAUER „HIRN MIT EI“ am 15.9.2023



Seppi Neubauer stellt eine der hochkarätigsten Neuerscheinungen der österreichischen Kabarett-Szene dar. In seinem 2. Soloprogramm zieht der vielseitige Oststeirer konsequent jene Eigenschaften durch, die ihn auch schon bei früheren Projekten ausgezeichnet haben: Schläue, schneller Witz, moderne Comic, eine ausgeklügelte Verflechtung aller behandelten Themen und eine permanent hohe Stimmung im Publikum. Völlig zurecht erhält das Programm „Hirn mit Ei“ daher das Prädikat „modernstes Kabarett“. Es geht um das Leben und Aufwachen am Land, erste Berührungen mit der Großstadt, verlorene Liebe und heiße Leidenschaft im Zusammenhang mit High-Tech-Medizintechnik.

KULTUR-KULINARIK-CROSSOVER: PHILIPP SCHEUCHER & GENUSSENSEMBLE am 29.9.2023 und THOMAS GANSCH & RADIO. STRING.QUARTET am 30.9.2023



Mit den Stichworten Fantasie und Erzählung steht bei Philipp Scheucher am Freitag, dem 29.9., das zentrale musikalische Werk „Peter und der Wolf“ in kammermusikalischer Bearbeitung, ergänzt mit fan-



© Maria Frodl

tasievoller Solo-Klavierliteratur und feiert zugleich Österreich-Premiere. Ob Radiohead, »Strange Fruit«, eine Hommage an das Mahavishnu Orchestra, »Moon River« oder der Einsatz von Stimme und

Elektronik – das Ensemble radio.string.quartet ist am Samstag, dem 30.9., für manche Überraschung gut. Das weiß auch der kreative Tausendsassa Thomas Gansch, bei dem kunstfertige Grenzgänge und Klangexkursionen solchen Formats ihre Entsprechung finden. An beiden Konzertabenden treffen Kultur & Kulinarik aufeinander: Es gibt dazu buchbare kulinarische Köstlichkeiten als VIP-Package, welches zwei mediterrane/steirische Tapas, ein Getränk und eine Konzertkarte in der 1. Kategorie inkludiert. Es sind auch 2-Tagestickets verfügbar.



© Simone Atriansi

22.9. Konzert: The Magic of ABBA



© FelicitasMatern

6.10. Kabarett: Kernölamazonen

KARTEN/INFOS:



- Ö-Ticket • Stadtservice
- 03172 / 2319 - 200
- www.kunsthau.weiz.at

1.9., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz

Konzert: Aniada a Noar & Trio Altrioh „In Compagnia“

15.9., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz

Kabarett: Programmpremiere Seppi Neubauer „Hirn mit Ei“

15.9., 19 Uhr, Kunsthau Hannes-Schwarz-Saal

Vortrag: Wolfram Vertnik „Der Glücksexperte auf Tour“

21.9., 19.30 Uhr, Kunsthau Foyer

Vernissage: Erika Osrecki „Bild-Wort-Musik“

22.9., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz

Konzert: The Magic of ABBA – Mamma Mia, what a show!

29.9., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz

Konzert: kultur-kulinarik-crossover – Philipp Scheucher & Genussensemble „Peter und der Wolf“

30.9., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz

Konzert: kultur-kulinarik-crossover – Thomas Gansch & radio.string.quartet

5.10., 16 Uhr, Kunsthau Weiz

Kindermusical: Bibi Blocksberg „Alles wie verhext!“

6.10., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz

Kabarett: Kernölamazonen „Sextomb forever“

Unsere Umwelt „Ehrensache Oststeiermark“ – ein Meilenstein für das freiwillige Engagement in der Region



Die Welt geht zgrund und olle schau
ma zua, redn tuan zwar viele,
oba tuan tuat koaner gnuu:
Die Frau und Herr Minister,
tuan jo a net gor soviel, grod souvül,
daß die Leut san a Zeitlang stüü!
Sie wolln, dass ma weniger Müll dann kriagn.
Das Gift soll raus aus olle Lebensmittel
und anziagn soll ma nur mehr
Baumwollkittel.

Des Ozonloch hob i ghört, wär a schon
gor so groß, i möcht nur wissen, jo von
was? Die Oanen sogn vom Autogas,
die andern sogn vom Spray, jo Leut
was soll ma do dann glaubn,
am besten olles glei. Der Wold stirbt a schon
hob i ghört, is der uns a schon nix
mehr wert? Bei die Flieger hat jo kana
was dagegn, weil heut die Leut schon
wulln das Meer und die ganze Welt
a sehn. Die Tiere lieb'n zwar olle sehr,
trotzdem rinnts Öl schon um im
Meer, bold wird es kane Fisch mehr
gebn, auch andre Tiere werdn nicht mehr
leb'n. Manche Leut schimpfn übers
Wild, daß ma sie fürcht, dabei sollns
froh sein, daß ma überhaupt noch ans
sicht! Oba bei allem was reich mocht,
san olle schön stüü, am End doch
a jeder nur reich sein wüü!

Nun tut doch endlich was für unsere
Erben, laßt nicht die ganze Welt
verderben. Olles was ma folsch gmocht
hobn in unserem Lebn, vielleicht wird uns
die Erde des noch vergebn. Beim Einkaufen
fangt jo olles schon an, was man zu Hause
dann richtig entsorgen kann.

Der Abfall von heute,
der Rohstoff von morgen
so sollen wir alle unsern Müll entsorgen,
dabei müssen alle helfen, ob groß oder
klein, sonst wird unsere Erde schon bald
nicht mehr sein!

2. April 1990, Josefine Steinmann



Eva Skergeth-Lopič, Geschäftsführung Chance B, Michael Longhino, Prokurist Chance B, Daniela Adler, Geschäftsführerin Regionalentwicklung Oststeiermark, Silvia Karelly, Vorsitzende Regionalverband Oststeiermark, Wolfgang Dolesch, Stv. Vorsitzender Regionalverband Oststeiermark, Karin Strempl, Projektleitung „Ehrensache Oststeiermark“

Eine Servicestelle für engagierte Menschen sowie für Vereine und (Einsatz-) Organisationen fördert das freiwillige Engagement in der Region.

„Ehrensache Oststeiermark“ ist eine regionale Drehscheibe mit dem Ziel, das ehrenamtliche Engagement in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld und Weiz zu stärken und noch weiter auszubauen. Mit dieser wegweisenden Initiative erfahren Ehrenamtliche Anerkennung für ihr Tun und gemeinsam mit Freiwilligen werden innovative Projekte ins Leben gerufen. Menschen, die sich engagieren möchten werden beraten und an eine passen-

de Einsatzstelle vermittelt. Die Bedeutung und der Aufbau von regionalen Servicestellen für Freiwillige wird in der aktuellen Novelle des österreichischen Freiwilligengesetzes gestärkt und erstmals gesetzlich verankert. Das Gesetz tritt im Herbst in Kraft. In der Steiermark nimmt die Servicestelle „Ehrensache Oststeiermark“ somit eine Vorreiterrolle ein.

Kooperation für die Region: Die Regionalentwicklung Oststeiermark setzt dieses Vorhaben gemeinsam mit der Chance B um. „Das Ehrenamt trägt zur hohen Lebensqualität in unserer Region bei. Damit das auch in Zukunft so bleibt, möchten wir dieses Thema forcieren“, beschreibt Silvia Karelly, Vorsitzende des Regionalverbands Oststeiermark, die Intention des Vorhabens. Für die Umsetzung konnte die Chance B gewonnen werden wie Daniela Adler, Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Oststeiermark betont: „Die Chance B hat mit der Freiwilligenbörse Region Gleisdorf bereits vor Jahren ein regionales Freiwilligenzentrum etabliert. Dieses Modell ist erprobt und wir werden es nun gemeinsam für die gesamte Oststeiermark umsetzen.“

Geplante Aktivitäten: Heuer werden alle Vereine und (Einsatz-) Organisationen der Oststeiermark und ihr Bedarf an Ehrenamtlichen erhoben. Dazu fanden bereits mehr als 70 persönliche Gespräche mit Vereinsverantwortlichen statt. „Die persönlichen Gespräche sind die Basis für eine gute Zusammenarbeit und für ein tragfähiges Netzwerk. Zu erfahren, vor welchen Herausforderungen die Vereine aktuell stehen und welche Erwartungen sie an eine regionale Drehscheibe haben, ist die Basis für eine gute Zusammenarbeit und Entwicklung. Und das ist uns als Chance B wichtig – wir möchten mit den Menschen der Region Wichtiges gemeinsam gestalten“, betont Eva Skergeth-Lopič, Geschäftsführerin der Chance B. Mit Veranstaltungen wie dem Tag der Freiwilligen, der am 9. September am Hauptplatz Fürstenfeld stattfindet, wird das Ehrenamt sichtbar gemacht.

Zusammenhalt in der Oststeiermark: An die „Ehrensache Oststeiermark“ können sich alle wenden, denen das Thema freiwilliges Engagement am Herzen liegt. Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten, Mitglieder von Initiativen, Vereinsverantwortliche und GemeindevertreterInnen – einfach alle, die etwas bewegen wollen. Infos: 0664/60409 700 oder per Mail an karin.stremplf@chanceb.at zur Verfügung.



Unsere Zeitung
ONLINE!

Unsere Ausgaben sind auch im Internet zu sehen:

www.kikerikizeitung.at



Igors Platzerl

Lustiges, Geschichten und Gedanken von Igor Debenjak



Der Schatz im Acker

Es war einmal ein Bauer, der hatte einen Sohn. Dieser ist gierig und faul; er zeigt wenig Interesse an redlicher Arbeit und treibt sich stattdessen, auf der Suche nach Vergnügungen, lieber in dubiosen Lokalen herum. Kein Wunder, dass er stets in Geldnot ist, und daher hätte er es natürlich gern gehabt, dass der Vater ihm sein Erbteil schon jetzt auszahlen würde. Der Bauer, den die gedankenlose und leichtsinnige Lebensweise seines Sohnes verdrießt, weigert sich aber, ihm Geld zu geben. Erst auf seinem Totenbett sagt er ihm, er wür-

de ihm jetzt sein Vermögen, nach dem er schon immer so begierig war, geben. Er hätte es seinerzeit im Acker versteckt und der Sohn müsste nur, wenn er es haben wolle, einfach dort danach graben.

Kaum ist der Alte tot und unter der Erde, eilt der Sohn auf das Feld und gräbt es von einem Ende zum anderen um, wobei sein Ärger immer größer wird, weil er den Schatz trotz aller Anstrengung nicht finden kann. Schließlich bleibt ihm nichts übrig als anzunehmen, dass sein Vater in seiner Großzügigkeit das Geld wohl schon zu seinen Lebzeiten verschenkt hat und er lässt damit enttäuscht von der Suche ab.

Da fällt es ihm aber ein, dass der Acker, nachdem er schon umgegraben ist, jetzt auch ebenso gut bestellt werden könnte. Er baut Getreide an und, weil die Erde nun so locker ist und gut vorbereitet, gibt es eine reiche Ernte, so dass er das Getreide zu einem guten Preis verkaufen kann.

Nach der Ernte denkt der Sohn wieder über die Möglichkeit nach, den Schatz vielleicht übersehen zu haben und so gräbt er das Feld nochmals um, aber auch diesmal kann er wieder nichts finden. Und da er den Boden damit wieder so gut bearbeitet hat, sät er wieder erfolgreich Getreide aus.

Das wiederholt sich noch einige Jahre, aber dann hat er sich, entsprechend den natürlichen Erfordernissen im Kreislauf der Jahreszeiten an die Arbeit gewöhnt, deren Wert er vorher nicht begriffen hat und ist nun zu einem zufriedenen Menschen geworden. Nach und nach kommt er durch seinen Fleiß ganz von selbst in den Besitz von genügend Wohlstand, so dass er nicht mehr länger daran denkt, nach einem vergrabenen Schatz zu suchen. ■

Kniffel-Ecke



Viel Spaß beim Ausmalen!



Bei einem Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen!

Fehlersuche



Labrynth



Verbinde die Punkte!

VERANSTALTUNGSTIPPS

Konzert

Aniada a Noar & Trio Altrioh



Fr, 1.9.23
Kunsthau Weiz | 19.30 Uhr

Demenzfreundliche Wochen zum

WELT-ALZHEIMERTAG

6. September bis 5. Oktober 2023

Begleitet von Impulsen durch das Haus der Frauen
Anmeldung unter www.hausderfrauen.at



Infostand am Bauernmarkt in Fürstenfeld
Mittwoch, 20. September, 15 bis 18 Uhr

Infostand im Hatric in Hartberg
Freitag, 22. September, 9 bis 12 Uhr

- | | |
|--|--|
| <p>Mittwoch, 6. September, 15 Uhr, LKH Hartberg
„Treffpunkt – betreuende Angehörige“, Austauschnachmittag</p> <p>Donnerstag, 14. September, 17–19 Uhr, Soziale Dienste HF, Hartberg
„SALZ“ Gesprächsrunde für Angehörige</p> <p>Sonntag, 17. September, 9 Uhr, Stiftskirche Vorau
„Demenzfreundlicher Gottesdienst – mit allen Sinnen“, Hl. Messe</p> <p>Montag, 18. September, 18–21 Uhr, Haus der Frauen
Workshop „Symbolgottesdienste“, Weiterbildung</p> <p>Dienstag, 19. September, 19 Uhr, Hofkirchen/Stefaniensaal
„Diagnose Demenz – und jetzt?“, Vortrag</p> <p>Mittwoch, 20. September, 18.30 Uhr, Marienkrankenhaus Vorau
„Demenz – ein interaktiver Informationsabend“</p> <p>Freitag, 22. September, 19 Uhr, Pfarrheim Bad Loipersdorf
„Ich möchte Dich verstehen... Umgang mit Demenzerkrankungen, Erfahrungsaustausch und Infoabend</p> <p>Samstag, 23. September, 9 Uhr, Fürstenfeld
„Brainwalk“, Prävention</p> | <p>Dienstag, 26. September, 10–12 Uhr, Soziale Dienste HF, Hartberg
„Treffpunkt – Übung macht das Leben“ für Menschen mit beginnender Vergesslichkeit, Schnupperstunde und Austausch</p> <p>Dienstag, 26. September, 14–16 Uhr, Soziale Dienste HF, Hartberg
„Kunterbunt AKTIV“ – für Menschen mit Demenz“, Vorstellung des Angebotes und Austausch</p> <p>Dienstag, 26. September, 19 Uhr, Rohrbach a.d. Lafnitz
„Talkraft – weil duan guat duat“ (Sinnerfüller Alltag – Beschäftigungsmöglichkeiten), Vortrag/Austausch</p> <p>Mittwoch, 27. September, 14–16 Uhr, Menda
„Tag der offenen Gartentür“, Infos zum Außenbereich – sicherer Garten</p> <p>Mittwoch, 27. September, 18 Uhr, Grafendorf
„Vergesslichkeit – oder doch schon mehr?“ Infoabend</p> <p>Freitag, 29. September, 19 Uhr, Pfarr-Gemeinde-Haus Bad Waltersdorf
„Altern ist nichts für Feiglinge!“ heiterer-besinnlicher Vortrag</p> <p>Sonntag, 1. Oktober, 10 Uhr, Bad Waltersdorf
„Demenzfreundlicher Symbolgottesdienst“, Wortgottesfeier</p> <p>Donnerstag, 5. Oktober, 19 Uhr, GH Pack Hartberg
„Strahlend alt werden“, Vortrag</p> |
|--|--|

Genauere Informationen zu den Veranstaltungen finden sie mit dem QR Code

A MENSCH BLEIB'N – VERBUNDEN SEIN

Nähere Infos unter:

Andrea Freitag Regionalreferentin für die Pflegeheimseelsorge 0676/8742.6956
Soziale Dienste Hartberg-Fürstenfeld 03332/66066-15 oder www.sdlhf.at



Hinweis: Bei den Veranstaltungen werden Fotos gemacht und veröffentlicht.



SOMA 2–4.09.2023

ÄGYDIKIRTAG und HAUSMESSE



3-Tages Programm
und große Maschinenausstellung inkl. Vorführungen am Firmengelände Somersguter



Somersguter GmbH • A-8654 Fischbach Nr. 3
Tel.: +43 3170 225 • Fax: DW-4 •
Mail: info@soma.at • www.soma.at

GernICH Yoga

AUSZEIT FÜR DICH



"ZAUBER des Morgens"
ab 19. September 2023
jeden Dienstag 6.45 bis 7.45 Uhr

"ZAUBER des Abends"
ab 20. September 2023
jeden Mittwoch 17.30 bis 18.30 Uhr
& 19.15 bis 20.15 Uhr



10er Block € 110,-
pro Einheit € 15,-

GernICH Raum
8274 St. Magdalena 206

Information & Anmeldung unter
silvia@gernich.at oder
0664/4286010

Ihr seid nicht allein!

volkshilfe.

Herzlichen Dank an das Pflegepersonal, das meine Eltern so fürsorglich und kompetent pflegt. Sie leben seit zwei Jahren im **Volkshilfe Seniorenzentrum Weiz**. Ich, der Sohn, bin mittlerweile 70 Jahre, meine Eltern sind 93 Jahre jung. Ich wünsche mir in meinem nahenden Alter auch so eine hervorragende Pflege – danke für diesen aufopfernden Beruf!

Franz Steinmann

Psychotherapie DEININGER



Sigrid Deiningner, MA.BA.
Feldgasse 4 / 8200 Gleisdorf

*Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.*
(Franz Kafka)

Telefon: +43 (0)677 / 640 248 79

E-Mail: office@psychotherapie-deiningner.at

... hier könnte Ihre
Stellenanzeige
stehen ...



AKTION

JOB

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 490,-

netto, exkl. 5% Werbeabgabe



Martina Schweighofer
Sekretariat
und Anzeigenverkauf
Tel: 03335 / 46683 - 11
office@kikerikizeitung.at

PARMETLER
Immobilien

www.parmetlerimmo.at



Entzückendes Haus am Ortsrand – 8301 Laßnitzhöhe

Haus auf 2 Etagen mit WNFL. rd. 84 m², VR, Bad/WC, Wohnküche, Wohnzimmer, Kaminofen, 2 Zimmer, Doppelcarport und Garage, teilunterkellert, ruhige Ortsrandlage, großzügige Terrasse, **KP: € 284.000,-**, HWB: 76 kWh/m²/a



8063 Eggersdorf / Höf-Präbich – leistbare Wohnung mit großzügigem Balkon in Ruhelage

rd. 55 m² WNFL, 1. OG, VR, Bad, WC, geräumiges WZ, Wohnküche, Schlafzimmer, Balkon, PP, Kellerabteil
KP: € 123.000,-, BK € 131,-, Heizung € 59,-, HWB: 86,86 kWh/m²/a



8160 Weiz – Haus mit Charme und liebevollem Garten am Stadtrand

rd. 148 m² WNFL auf 2 Ebenen, geräumiger Wohnbereich, Wohnküche, 5 Zimmer, liebevoller Gartenbereich mit Laube, Garage, Grund 1012 m²,
KP: € 349.900,-, HWB: 286,26 kWh/m²/a



8200 Gleisdorf / Ludersdorf – bestens vermietete Anlegerwohnung

rd. 40 m² WNFL, VR, Bad/WC, Wohn-/Esszimmer mit Küche, SZ, Kellerabteil,
KP: € 104.900,-, BK € 129,-, HWB: 116 kWh/m²/a



Doppelhaushälfte nahe Gleisdorf - 8181 St. Ruprecht / Raab

Geräumiges Haus auf 2 Etagen mit WNFL. rd. 67 m², 3 Zimmer, 2 WC, Terrasse, Garten, ruhige Lage, **KP: € 199.000,-**, HWB: 42,83 kWh/m²/a



Barrierefreie 3-Zimmerwohnung mit Terrasse und Garten

Geräumige Wohnung, 2 SZ mit Schrankraum, Bad, WC, Wohn-/Esszimmer, Küche, Terrasse, Garten, **KP: € 212.000,-**, BK € 242,-, HK € 140,-, HWB: 116 kWh/m²/a



Zu mieten: 8200 Gleisdorf – Familienfreundliche 3-Zimmerwohnung mit Terrasse

rd. 99 m² WNFL, VR, Bad, WC, Küche, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer – eines mit Schrankraum, Terrasse rd. 28 m² mit Wintergarten, PP, geräumiges Kellerabteil,
Miete: € 699,-, BK € 202,-, Heizung € 199,-, HWB: 80 kWh/m²/a

Weitere Objekte und Baugründe finden Sie auf unserer Immobilienhomepage. Sie erreichen unseren Herrn Parmetler unter der Telefonnummer: 0664 / 250 8778 oder per e-mail: hannes.parmetler@parmetlerimmo.at

ALLTAGSHELD/INNEN AUFGEPASST!!!



Wir sind auf der Suche nach
Menschen mit Herz,
die ehrenamtlich für unsere Bewohner
da sein möchten!

Wichtig ist es, den Bewohnern Zeit zu schenken und ein offenes Ohr zu haben. Das VinziDorf ist rund um die Uhr besetzt, d.h. wir brauchen Vormittags-, Nachmittags- und Nachdienste von Montag bis Sonntag.

Interesse? Bitte meldet Euch direkt im VinziDorf unter 0316/585803 oder per e-mail unter vinzidorf@vinzi.at.

Wir freuen uns auf Euch.

WINDSCHUTZSCHEIBEN AKTION:

Bei Scheibentausch:

TANKGUTSCHEINE*

IM WERT
VON: € 100,-

STEINSCHLAGREPARATUR KOSTENLOS

(ohne Selbstbehalt bei allen Kaskoversicherungen)

* Wahlweise für Shell, OMV oder Jet-Tankstellen | Aktion gültig bis 30.09.2023



TOBISCH

KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN

REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

SCHLOSS
TABOR
2023

Vorschau Herbst 2023:

16. – 17. SEPTEMBER 2023

Mostkirtag & Sterzfest
von Genuss Burgenland

16. SEPTEMBER 2023

Ausstellungseröffnung:
Der Katzenkönig – Manfred Deix

Alle Infos auf

schlosstabor.at

=MANFRED DEIX=



Uhudlerio!

Gegen Vorlage
dieses Coupons
gibt's ein Glas
Uhudlerprosecco
gratis zum Ticket!



„Lache Bajazzo!“

- La vita e bello! oder: Das Leben ist ein Hund

Tickets &
Infos unter
www.uhudlertheater.at

31.08. – 10.09.2023
SCHLOSS TABOR www.schlosstabor.at

INTENDANZ: MARTIN WEINEK REGIE: ANDY HALLWAXX MUSIK: JOE PINKL